

swing & step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Maï 2012

Gebietsmeister tanzen in Biberach

Gebiet Süd
Kombi-Meisterschaften

Baden-Württemberg
*50 Jahre TBW
LM Senioren II und IV
Personalien*

Bayern
*LM Senioren II und IV
Bayern in Wetzlar*

Hessen
*LM Senioren I B-A, II S
LM Hauptgruppe II,
Senioren I D, C und IV
Kassel wieder erstklassig
Rotkäppchenturniere*

Rheinland-Pfalz
*LM Senioren I D-A, II S
Nahe-Pokal
KaTaTa
Dankeschön-Party
für Ehepaar Terlecki*

Swing & Step erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern (www.ltvb.de), Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Lothar Röhrich (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel
Titelgestaltung: R. vom Heu

IMPRESSUM

Zwei neue Gebiets und ein vertei Zehn-Tänze-Paare in Biberach

Junioren

Im sonnigen Biberach lud die TSA der TG Biberach in der Stadthalle zur Gebietsmeisterschaft Süd über Zehn Tänze ein. Da die Stadthalle mitten im Zentrum liegt, gestaltete sich die Parkplatzsuche wie gewöhnlich schwierig. Die Junioren II B waren für 11 Uhr angesetzt. Zu diesem Zeitpunkt fehlte noch ein Paar, so dass Turnierleiter Alfred Kort den Beginn noch etwas verzögerte. Bereits zu dieser für Tänzer relativ frühen Uhrzeit war die Stadthalle gut gefüllt und man wartete gespannt, ob David Costea/Katarina Zajarnyj ihren Titel verteidigen würden. Einer der Hauptkonkurrenten war Dragos Ana mit seiner neuen Partnerin Janette Kaiser, der im Vorjahr den zweiten Platz belegt hatte. Das fehlende Paar fehlte noch immer, als die Runden erneut ausgelost wurden und das Turnier mit 30 Minuten Verspätung begann.

Die Paare zeigten bereits in der Vorrunde Standard durchweg gute Leistungen und zum Teil eine Flächenübersicht, wie man sie sich in manchem Hauptgruppenturnier wünscht. Und das, obwohl der Größenunterschied zwischen den Paaren bis zu einem halben Meter betrug. Da bei einem Zehn-Tänze-Turnier eine Sektion der höchsten Startklasse dieser Altersgruppe entsprechen muss und die andere Sektion eine Startklasse darunter



Mit guter Standardleistung zum zweiten Platz bei den Junioren: Alexander Weber/Chantal Rahaus.

liegen kann, war es für das eine oder andere Paar der allererste Wiener Walzer oder Paso Doble auf einem Turnier. Um den Ablauf möglichst flüssig zu gestalten, wurden die Wertungsrichterzettel sofort nach jedem Tanz eingesammelt. Schnell avancierten mit die Kleinsten im Feld zu den Publikumslieb-lingen. "Die sind doch niemals 14 oder 15



Einige, aber nicht genug Einsen: Dragos Ana/Janette Kaiser.

Jahre alt", bemerkte eine Zuschauerin. Stimmt – Elisabeth Yatsun, mit ihren gerade mal zehn Jahren die Jüngste im Feld, tanzt mit ihrem elfjährigen Bruder Nikita. Beide gehören noch zu den Junioren I, starteten aber auch in der Altersgruppe II.

Als nach der Zwischenrunde die sechs Finalisten aufgerufen wurden, gab es aus einer

Junioren II B

1. David Costea/Katarina Zajarnyj, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
2. Alexander Weber/Chantal Rahaus, Schwarz-Rot-Club Wetzlar
3. Dragos Ana/Janette Kaiser, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
4. Nikita und Elisabeth Yatsun, TSC Saltatio Neustadt im TV Mußbach
5. Finn Bergmann/Julia Fauser, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
6. Dominik Bondarev/Irina Shashkova, TSC Residenz Ottweiler



Eigentlich Junioren I: Nikita und Elisabeth Yatsun.



Nach dem Turnier dringend zum Zug: Finn Bergmann/Julia Fauser.



Platz sechs: Dominik Bondarev/Irina Shashkova.

Alle Fotos: Heike Leonhardt

meister digter Titel



**In Standard zu Hause:
Ovidiu Mihai/Lisa Karst.**

Ecke einen Freudenschrei und Applaus vom Publikum. Elisabeth und Nikita hatten sich sehr zur Freude der Zuschauer für das Finale qualifiziert. Den Langsamen Walzer gewannen Alexander Weber/Chantal Rahaus vor David Costea/Katarina Zajarnyj. So blieb es auch im Tango. Im Wiener Walzer zeigten David und Katarina ihr ganzes Können und überzeugten alle fünf Unparteiischen. Sie lie-



**In Latein ganz vorn:
Tobias Soencksen/Luisa Egenolf.**

ben sich auch den Slowfox und Quickstep nicht mehr nehmen und verwiesen Alexander und Chantal auf Platz zwei. Dritte in Standard wurden durchgehend Dragos und Janette. Nikita und Elisabeth konnten zwei "Große" in Schach halten und wurden vierte vor Finn Bergmann/Julia Fauser und Dominik Bondarev/Irina Shashkova.



**Vierter Platz:
Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter.**



**Fünfter Platz:
Stephan Klein/Kludia Arndt.**

In Latein werden die Karten bekanntermaßen neu gemischt. Doch David und Katharina schafften es mit sehr sportlichem Tanzen, alle fünf Tänze zu gewinnen, und sicherten sich damit erneut den Titel des Zehn-Tänze Meisters. Dragos und Janette wurden durchgehend zweite und erhielten in Samba, Cha Cha Cha und Paso Doble jeweils zwei der fünf Einsen. Alexander und Chantal wurden durchgehend dritte und sicherten sich durch ihre gute Standard Leistung die Silbermedaille. Mit nur zwei Platzpunkten weniger nahmen Dragos und Janette die Bronzemedaille in Empfang. Nach dem fünften Platz in Samba und dem sechsten Platz in Cha Cha Cha gaben Nikita und Elisabeth nicht klein bei und ertanzten sich in der Rumba Platz fünf und in Paso Doble und Jive sogar Platz vier. Damit hielten sie in der Gesamtwertung Platz vier. Mit Platz sechs in Samba, vier in Cha Cha Cha, sechs in Rumba, fünf in Paso Doble und Platz sechs in Jive behaupteten Finn und Julia knapp ihren fünften Rang in der Gesamtwertung. Wobei die Siegerehrung ohne die Beiden stattfand, da sie "dringend auf den Zug mussten" wie der Turnierleiter bekannt gab. Mit nur zwei Platzpunkten Abstand erreichten Dominik und Irina Platz sechste in der Gesamtwertung.

Jugend

Mit rund 40 Minuten Verspätung starteten zwölf Jugend A-Paare in ihr Turnier, darunter als einziges Junioren II-Paar Dragos und Janette, die mit den Anschlussplatz knapp das Finale verpassten. Dort zauberten die sechs Paare in der Lateinrunde ein Feuerwerk auf die Fläche mit einer Energie – die Anmerkung sei mir gestattet –, wie man sie nur in der Jugend hat. Tobias Soencksen/Luisa Ege-



**Sechster Platz:
David Dahm/Carla Meier.**

Zum Titelbild

Oben links: Ein Titel für das Saarland – Gian-Luca und Teresa Carello (Jugend). Oben rechts: Titel bei den Junioren verteidigt – David Costea/Katarina Zajarnyj. Unten: Sieg mit allen Einsen – Anton Skuratov/Alena Uehlin (Fotos: Leonhardt). Im Hintergrund: Stadtansicht Biberach (Quelle: Wikipedia / Johopf)

Jugend A

1. Gian-Luca Carello/Teresa Carello, TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken
2. Tobias Soencksen/Luisa Egenolf, TSA Lahngold i. VfL Altendiez
3. Ovidiu Mihai/Lisa Karst, TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken
4. Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter, 1. TC Ludwigsburg
5. Stephan Klein/Kludia Arndt, TSC Astoria Karlsruhe
6. David Dahm/Carla Meier, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

nolf, Zweite im Vorjahr, hatten den Gebietsmeistertitel fest ins Visier genommen und legten in der Lateinrunde einen soliden Grundstein. Sie gewannen alle Tänze und zogen das Publikum mit ihrem frischen und dynamischen Lateintänzen in ihren Bann. Platz zwei in allen Lateintänzen sicherten sich Gian-Luca Carello/Teresa Carello, wobei sie den Führenden drei Einsen stibitzten. Vier Einsen fanden sich in den Wertungen von Arthur Ankerstein/Vivienne Kreiter, die die Lateinsektion auf dem dritten Platz abschlossen. Klar auf den vierten Platz wurden Ovidiu Mihai/Lisa Karst gewertet. David Dahm/Carla Meier hatten zwei Platzziffern Vorsprung vor Stephan Klein/Klaudia Arndt auf Rang sechs.

Im Standardfinale nahm das Unheil seinen Lauf. Die Wertungen gingen von eins bis sechs auseinander. Nur wer das Majoritätssystem wirklich gut beherrschte, hatte eine Chance zu wissen, wer vorne lag. Ab dem Tango kristallisierten sich die ersten drei Paare heraus. Gian-Luca und Teresa gewannen den Tango mit drei Bestwertungen und hatten auch den Langsamen Walzer mit der Wertung 43222 gewonnen. Die Einsen hatten sich im Langsamen Walzer auf vier andere Paare verteilt. So beflügelt gewannen sie die restlichen Standardtänze und sind damit die neuen Kombi-Meister in der Jugend. Tobias und Luisa konnten in Standard das Niveau, das sie in den Lateintänzen gezeigt hatten, nicht ganz halten und kamen in drei Tänzen auf den dritten und zwei Tänzen auf den vierten Platz. Ovidiu und Lisa, die mehr in der Standardsektion zu Hause sind, sicherten sich alle zweiten Plätze, mussten jedoch im Gesamtergebnis mit der Bronzemedaille



Bronze wie im Vorjahr:
Philipp Hanus/Siri Kirchmann.

vorlieb nehmen, während Tobias und Luisa ihrer Medailiensammlung ein weiteres Exemplar in Silber zufügten. Mit Platz fünf im Langsamen Walzer, Platz fünf im Tango, Platz drei im Wiener Walzer und im Slowfox und Platz vier im Quickstep konnten Arthur und Vivien den dritten Platz aus der Lateinsektion nicht halten und wurden Vierte. Stephan und Klaudia reichten zwei vierte und drei fünfte Plätze in Standard, um sich an David und Carla vorbeizuschieben und Platz fünf im Gesamtklassement zu erlangen.

War die Flächenübersicht der Junioren II-Paare noch positiv aufgefallen, so war sie im Final-Quickstep der Jugend schlichtweg nicht vorhanden. Dennoch tanzten alle Paare auf



Zweiter Platz in allen Tänzen:
Anatoliy Novoselov/Tasja Schulz.

einem sehr hohen Niveau, was für die Deutsche Meisterschaft hoffen lässt.

Hauptgruppe

Im Rahmen eines Balles wurde die Gebietsmeisterschaft der Hauptgruppe ausgetragen. Erfreulicherweise waren zwei Paare mehr als im Vorjahr am Start. Der liebevoll gestaltete Saal der Biberacher Stadthalle bot einen tollen Rahmen für das Turnier. Die Band eröffnete den Abend mit der Titelmelodie von der gerade gestarteten neuen Auflage von "Let's Dance" und folgte damit dem Motto des Balles „Let's swing and dance!“ Die Vorrunde wurde mit der Lateinsektion eröffnet. Hier zeigten Anton Skuratov/Alena Uehlin, die seit Januar in Bayern beheimatet sind, von An-



Vierten Platz gehalten:
Alexander und Sarah Karst.



Platz fünf:
Rene Carrera/Sofia Gorbachev.



Platz sechs ganz ohne Standard:
Nico Kirchmann/Natalie Vollmer.

fang an ihre Titelambitionen. Das Fachpublikum war gespannt, was die Vizemeister des Vorjahres, Anatoliy Novoselov/Tasja Schulz, dem Neuzugang vor allem in Standard entgegen zu setzen hatten.

In der Standardvorrunde mussten Nico Kirchmann/Natalie Vollmer passen. Das Paar hat sich erst vor kurzem gefunden und sich im Training auf die Lateintänze konzentriert. Somit hatten die Paare viel Platz, da in zwei Vierer-Gruppen getanzt wurde. Bemerkenswert ist, dass die Tom-Lehner-Band sowohl für die Turnierpaare als auch für die Tanzrunden des Publikums spielte. Es gibt nur wenige Bands, die so zeitgemäße und gute Tanzmusik spielen. Turnierleiterin Sabine Kort gab die sieben qualifizierten Paare für das Finale bekannt und ein Raunen ging durch das Publikum. Nico und Natalie hatten sich lediglich mit der Lateinsektion für das Finale qualifiziert. Fairerweise stellten sie sich während des gesamten Standardfinales an den Rand und nahmen für das Publikum sichtbar ihre Wertung in Empfang. Dann gab es die nächste Überraschung: Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer mussten nach dem Tango wegen Verletzung aufgeben. Damit zogen die Wertungsrichter ab dem Wiener Walzer im Standardfinale zweimal durchgehend die Wertung für den siebten Platz, da Paare, die ausscheiden bzw. nicht antreten, jeweils mit dem schlechtesten Platz in dieser Runde gewertet werden müssen – in der Endabrechnung gab dies Platzziffer 6,5 für beide Paare. Ansonsten war sich das Wertungsgericht sehr einig. Anton und Alena gewannen mit allen Bestnoten die Standardsektion, direkt gefolgt vom Anatoliy und Tasja. Alle dritten Plätze gingen an Philipp Hanus/Siri Kirch-



Platz sieben fast ohne Standard:
Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer.



Die TBW-Ehrendadel in Silber gab es im Rahmen des Balls für Hermann Weber (links), überreicht von TBW-Sportwart Volker Günther.

mann. Alexander und Sarah Karst ertanzten sich Platz vier gefolgt von Rene Carrera/Sofia Gorbatchev, die letztes Jahr noch im Jugendfinale gestanden hatten.

Im Lateinfinale gab es keine weiteren Ausfälle und alle sechs Paare zeigten tolles Lateintänzen. Wobei auch hier kein Weg an Anton und Alena vorbei ging, die in diesem Feld in Latein schlichtweg als „outstanding“ zu bezeichnen waren. Sie gaben keine einzige Eins ab und wurden mit allen Bestnoten und der makellosen Platzziffer 10 die neuen Gebietsmeister. Anatoliy und Tasja ertanzten sich klar den zweiten Platz. Mit etwas gemischten Wertungen starteten Philipp und Siri in das Lateinfinale. Sie griffen aber weiterhin an und ihr Kampfgeist wurde im Jive mit einer einhelligen Wertung auf Platz drei belohnt. Diesen gaben sie trotz gemischter Wertung nicht mehr ab. Zwei vierte und drei fünfte Plätze reichten Alexander und Sarah, um ihren vierten Platz zu halten. Rene und Sofia griffen in Latein an, jedoch reichten drei vierte und zwei fünfte Plätze nicht, um ihren fünften Platz aus der Standardsektion zu verbessern. Durchweg Platz sechs belegten Nico und Natalie, die immerhin noch die ein oder andere vier und fünf in der Wertung hatten, was auch im Endergebnis Platz sechs bedeutete. Platz sieben im Gesamtklassement ging an Sebastian und Michaela.

Die TSA der TG Biberach hat der Gebietsmeisterschaft einen würdigen Rahmen gegeben und alle Finalpaare, auch die der Junioren und der Jugend, zusätzlich zu dem kleinen Willkommenspräsent mit Trainingskostenzuschüssen bedacht.

HEIKE LEONHARDT

Hauptgruppe S

1. Anton Skuratov/Alena Uehlin, TTC München
 2. Anatoliy Novoselov/Tasja Schulz, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
 3. Philipp Hanus/Siri Kirchmann, TSZ Stuttgart-Feuerbach,
 4. Alexander Karst/Sarah Karst, TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken
 5. Rene Carrera/Sofia Gorbatchev, Rot-Weiss-Klub Kassel
 6. Nico Kirchmann/Natalie Vollmer, ATC Blau-Gold Heilbronn
 7. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- WR Dirk Rosenbrock (Grün-Gold-Club Bremen), Horst Neumann (TTC Rot-Gold Köln), Hans-Jürgen Otto (TSA d. TSV Reinbek), Henry Schulz (Abt. Jazzdance d. TSV Spandau), Michael Webel (TSA d. VfL Hannover)



Gespräch unter Kollegen.

Auch das A-Team
Latein des 1. TC Lud-
wigsburg gratuliert
zum Geburtstag.



50 Jahre TBW

Die Familie feiert

50 wird man nicht jeden Tag. Ob es sich nun um eine Person, eine Firma oder eine Organisation handelt, ein solches Jubiläum wird in der Regel gebührend gefeiert. Die entscheidende Frage ist: Wie?

Jeder, der schon mit der Vorbereitung für eine Feier beauftragt war, kennt das Problem. Ob es sich nun um ein Essen im kleinen Kreis handelt oder um eine große Geburtstagsfeier, das Procedere ist mehr oder weniger immer das Gleiche. Lange wird diskutiert und überlegt. Vorschläge werden unterbreitet und wieder verworfen. Soll es eine große Feier für alle oder nur eine kleine Zusammenkunft für einige Wenige werden? Die klassische Variante mit "nur Reden" oder soll ein Programm geboten werden und wenn ja, welches? Wie teuer darf das Ganze werden und wo soll es stattfinden? Die schwierigste Frage überhaupt – und die wichtigste, denn ohne ihre Beantwortung geht gar nichts – war: Wann soll das Jubiläum gefeiert werden?

Nach einigem Hin und Her hatte man sich schließlich auf den Termin im Vorfeld der Landesmeisterschaften der Hauptgruppe S-Latein geeinigt. Diese fand praktischerweise "beim Chef" und seinem Verein, also bei TBW-Präsident Wilfried Scheible und dem TSC Astoria Stuttgart, statt. Die Räumlichkeiten waren bekannt, dort hatte schon die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe Standard stattgefunden. Der Programmablauf war auch ziemlich schnell klar. Die üblichen Grußworte sind obligatorisch, außerdem waren Tanzeinlagen aus verschiedenen Sparten des Tanzsports geplant.

Nachdem die Grobplanung stand, ging es an die eigentliche Arbeit. Gästelisten wurden erstellt und Einladungsbriefe ausgedruckt. Hier lag die meiste Arbeit bei der Geschäftsstelle, die den Versand der Einladungen in die Wege leitete und die Rückmeldungen überwachte. Zeitgleich wurden die potentiellen "Show-acts" angefragt und die Versorgung der Gäste mit Speisen und Getränken am Festtag abgeklärt. Ganz nebenbei wurde auch noch die Chronik, die am Festakt ausgegeben wurde, auf den neusten Stand gebracht. Grundlage war die Festschrift zum 40. Geburtstag, doch musste einiges ergänzt und durchgesehen werden.

Am 25. Februar strömten rund 230 Gäste aus den TBW-Vereinen und den deutschen Verbänden, aus der Stadt Stuttgart und den Sportbünden ins SSB-Veranstaltungszentrum



DTV- und TBW-Vizepräsidentin Heidi Estler überbrachte die Grußworte des DTV und führte anschließend kompetent durch das Jubiläumsprogramm.

Waldaupark, das sich als idealer Austragungsort für den Festakt erwies. Auf die Gäste wartete ein abwechslungsreiches Programm aus Grußworten, Präsentationen und Shows. Zum Geburtstag gratulierte Heidi Estler, die für den deutschen Tanzsportverband (DTV) sprach. Die Grüße des Landessportbundes (LSV) überbrachte dessen Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, für die Stadt Stuttgart übernahm diese Aufgabe Günther Kuh-



Die erste Fahne des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg.

Zu "50 Jahre TBW" haben beigetragen:

OK-Team	Gudrun Scheible, Ilka Scheible, Petra Dres
Moderation	Heidi Estler
Festschrift	Heidi Estler, Petra Dres
Präsentationen	Petra Dres

Fotos:
Heike Leonhardt

nigk. Auch TBW-Ehrenpräsident Heinrich Scherer ließ es sich nicht nehmen, sein Grußwort zum 50. Geburtstag persönlich zu überbringen. Auch wenn er selbst nicht mehr im Rampenlicht steht, so wird sein Wort immer noch sehr geschätzt, was der lang anhaltende Applaus bewies.

Dazwischen gab es immer wieder etwas zu sehen. Neu für alle Gäste und auch neu für das Präsidium war der Auftritt der Burgau-Garde. Das junge Team der Sängervereinigung Knielingen, Abt. Tanzsport, mit ihrer Trainerin Beate Smoljanac zeigte zunächst den Marsch, wie man ihn von den Prunksitzungen kennt. Später präsentierten die jungen Damen ihren Schautanz zum Thema "Auf zu neuen Ufern", der einen gelungenen Abschluss des Festaktes bildete. Die Vorführungen kamen sehr gut an, das Publikum war von der Freude und der Präzision der Gardetänzerinnen begeistert. Trotz ihres engen Terminkalenders nahmen sich auch Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler die Zeit, beim Jubiläum ihre Shows zu präsentieren. Sie wurden ebenso begeistert aufgenommen wie das A-Team des 1. TC Ludwigsburg, die mit ihrer Lateinformation nach Stuttgart-Degerloch gekommen waren. Quasi ein Heimspiel hatte die Break-Dance-Gruppe des TSC Astoria Stuttgart, die die moderne Richtung des Tanzsportes vertraten und mit ihren zum Teil sehr akrobatischen Einlagen alle in Erstaunen versetzten.

Informationen um und über 50 Jahre TBW gab es in Form von Power-Point-Präsentationen. Diese waren in drei Teile aufgeteilt, die den Gästen einiges über die Geschichte, die zahlreichen und guten Erfolge sowie die vielen Veranstaltungen im TBW näher brachten. Die Moderation übernahm Heidi Estler, die es hervorragend verstand, die einzelnen Programmpunkte miteinander zu verbinden.



Sie versetzten mit ihrem Können die Zuschauer in Erstaunen: die Break-Dance-Gruppe des TSC Astoria Stuttgart.

Im Anschluss an den Festakt lud TBW-Präsident Wilfried Scheible alle Gäste zu einem Glas Sekt und zum Büffet ins Foyer ein. Der Festakt zum 50. Geburtstag des TBW war eine große Familienfeier und jeder fühlte sich als Teil des großen Ganzen. Bundesportwart Michael Eichert formulierte es treffend: "Jeder, der da war, hat sich zurecht als Teil dieser Erfolgsgeschichte unseres Landesverbandes gefühlt." Die Familienfeier "50 Jahre TBW" ging bei guten Essen und netten Gesprächen zu Ende.

Ehrungen im TBW

Im Rahmen des Festaktes nahm TBW-Präsident zwei Ehrungen vor. "Er ist immer da und sitzt meist mit dem Fotoapparat am Rand", begann die erste Laudatio. Schon da wusste so ziemlich jeder im Saal, wer gemeint war.

Heinz Zeiger, Tanzsportfotograf und seit über 25 Jahren am Flächenrande aktiv. Er war schon bei der ersten GOC 1987 in Mannheim dabei und sorgt seit vielen Jahren dafür, dass der Tanzspiegel "so schön bunt" ist und bleibt. Zahlreiche Internetseiten profitieren von seiner Arbeit. Für sein außerordentliches Engagement im Tanzsport zeichnete ihn Wilfried Scheible mit der TBW-Ehrennadel in Silber aus. Gerührt nahm Heinz Zeiger unter dem lang anhaltenden Applaus die Ehrung entgegen.

"Er hat S-Standard getanzt und – man glaubt es kaum – auch S-Latein", leitete Wilfried Scheible zur nächsten Ehrung über. Diese war in aller Heimlichkeit vorbereitet worden, denn der zu Ehrende sollte überrascht werden. Michael Eichert erkannte im Laufe der Laudatio, dass er gemeint war, er wusste nur



LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar überbrachte die Glückwünsche des Landessportbundes.



Er war gerührt über die Auszeichnung mit der TBW-Ehrennadel in Silber: „Haus- und Hof-Fotograf“ Heinz Zeiger. Rechts TBW-Präsident Wilfried Scheible.



Er war sichtlich überrascht über die Ehrung: Bundesportwart Michael Eichert erhielt den TBW-Ehrenring.



Die Urkunde zum Ehrenring für Michael Eichert. Foto: Estler



Strahl in Blau und Gold: die Chronik "50 Jahre Tanzsportverband Baden-Württemberg".

nicht, mit was man ihn ehren wollte. "Ich habe doch schon alle Ehrungen vom TBW", war sein Kommentar, als er auf die Fläche gerufen wurde. Umso größer war seine Überraschung, als ihm Scheible den TBW-Ehrenring überreichte, die höchste Auszeichnung im TBW. "Man kann mich ja nicht mehr mit viel überraschen, aber da war ich völlig überrascht", meinte Michael Eichert nach der Ehrung. Völlig perplex war er, als er erfuhr, dass seine Frau geholfen hatte, die Größe des Ringes richtig auszusuchen: "Sogar meine Frau war konspirativ beteiligt, unfassbar."

Michael Eichert hat 15 Jahre aktiv Standard und Latein getanzt und war zweimal Landesmeister der Rock'n'Roll A-Klasse. Doch er war nicht nur sportlich aktiv. 1986 wurde er zum Beauftragten Lehrwesen im TBW berufen, 1989 übernahm er das Amt des Lehrwartes. 1993 wurde er zum Schriftführer DTV gewählt, im TBW wechselte er 1994 ins Amt des Sportwartes, dass er seit 1997 auf

Bundesebene inne hat. Ab diesem Zeitpunkt wurde ihm das Amt des Beisitzers für Sonderaufgaben im HAS übertragen. Seit Juni 2010 ist er Ordinary Member der WDSF. Michael Eichert ist im Besitz der Trainer B-Lizenz in Standard und Latein sowie der nationalen und internationalen Wertungsrichterlizenzen Standard, Latein und Formationen.

50 Jahre TBW - die Geschichte

Die "Arbeitsgemeinschaft der Tanzsportclubs in Süddeutschland" schloss eine "Vereinbarung über die engere Zusammenarbeit der südwestdeutschen DTV-Clubs" am 25. März 1962 auf der Sportschule Schöneck/Karlsruhe. Dies war gleichzeitig die Geburtsstunde des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg (TBW). Er war damit der erste Sportfachverband, der alle Vereine des sportpolitisch dreigeteilten Bundeslandes umfasste. Sieben Vereine mit rund siebenhundert Mit-



Günther Kuhnigk, Leiter des Amtes für Bewegung und Sport, überbrachte die Grüße der Stadt Stuttgart.



TBW-Ehrenpräsident Heinrich Scherer freute sich, dass er persönlich beim Jubiläum anwesend sein konnte.

Internetadressen

TBW im Internet: www.tbw.de
 TBW in Facebook: www.facebook.com/tbw.tanzen
 GOC in Facebook: www.facebook.com/goc.stuttgart
 Anmerkung: die TBW-Trophy ist ebenfalls auf Facebook präsent. Die Seite hat aber wegen noch fehlender "Gefällt mir"-Klicks noch keinen eigenen Usernamen.

gliedern zählte der Verband bei seiner Gründung, erster Vorsitzender wurde Otto Brodesser. Der geregelte Sportbetrieb für alle Turnierpaare dieses Landesverbandes im Deutschen Tanzsportverband konnte beginnen.

Beim Jubiläumsverbandstag "10 Jahre TBW" 1972 im Mannheimer Rosengarten zählte der Verband schon 47 Vereine mit 2.868 Mitgliedern. Bei diesem Verbandstag löste Werner J. Braun Otto Brodesser als 1. Vorsitzenden ab. Mit Heinrich Scherer begann im TBW der systematische Aufbau der Öffentlichkeitsarbeit, die nach innen und außen eine gute Akzeptanz in den Redaktionen und Medien fand. Aus einfachen Rundschreiben entwickelte sich die TBW-Rundschau (1981), dann das Magazin STEP, später Swing & Step als Gebietsausgabe Süd im amtlichen DTV-Organ "Tanzspiegel".

1980 beschloss der TBW-Verbandstag eine neue Satzung und setzte ein Präsidium ein. 1982 zählte der TBW bereits 83 Vereine mit 8.617 Mitgliedern. Der Geburtstag wurde in der Karlsruher Nancy-Halle mit einem Festakt begangen. 1994 tritt Werner J. Braun nach 22 Jahren Präsidentschaft zurück und übergibt Wilfried Scheible das Ruder, der den Verband noch bis heute führt.

2012 feiert der TBW seinen 50. Geburtstag mit einem Festakt und 240 geladenen Gästen.

Gemäß dem guten alten Spruch "Stillstand bedeutet Rückschritt" geht auch der TBW mit der Zeit. Die zum Jubiläum erschiene Festschrift gibt es nicht nur in gedruckter Form zu erhalten, sondern auch als PDF auf der Internetseite zum Download. Sie ist unter [www.tbw.de/TBW/Historie/50 Jahre TBW](http://www.tbw.de/TBW/Historie/50%20Jahre%20TBW) zu finden. Dort sind auch die Power-Point-Präsentationen, die beim Festakt gezeigt wurden, online.

Der Entwicklung folgend ist der TBW nun auch in Facebook vertreten. Dort finden Sie ein Album mit Bildern vom Festakt. Die Seite ist öffentlich zugänglich auch für diejenigen, die nicht in Facebook angemeldet sind.

PETRA DRES



Die Teilnehmer hatten viel Spaß beim fünften Lehrgang „Tanzen ins hohe Alter“. Foto: privat

Zum fünften Mal „Tanzend ins hohe Alter“

40 Teilnehmer/Innen fanden sich in der Sportschule Ruit ein zum Lehrgang „Tanzend ins hohe Alter“ mit dem Ziel, viele Menschen, auch jene mit körperlichen Handicaps, dazu zu motivieren, sich nach Musik zu bewegen, zu tanzen auf vielfältigste Weise. Der erste Abend verlief schnell mit Tänzen im Sitzen (Sitzboogie, Charleston oder die Stepp Lady sowie „Die kleine Schaffnerin“) sowie Tänze im Kreis wie die Almloer Kirmes, das Zillertaler Echo, die gelbe Rose aus Texas und viele andere.

Den Samstag bestritt Bernd Junghans. Er betreut seit längerer Zeit neben Seniorentanzgruppen auch Rollator-Tanzgruppen. Auch moderne Musik wurde zu einem Sitztanz „choreographiert“, denn diese Musik hört jeder den ganzen Tag im Radio. Musiken wurden ausgezählt, Strukturen der Phrasierungen erklärt. Es wurde darauf hingewiesen, worauf man achten muss, wenn man selbst Tänze choreographiert und sie auf eine besondere Musik passend haben möchte. Unser jüngster Teilnehmer mit 21 Jahren war genauso begeistert dabei wie die alten Hasen mit Mitte siebzig. Auch das deutsche „Ausland“ war mit vielen Teilnehmern zu Gast, am weitesten angereist war ein Ehepaar aus Bremerhaven.

Susanne Cäsar rundete das Wochenende ab mit Gesellschaftstänzen am Sonntagvormittag. Sie selbst arbeitet sehr viel im Seniorenbereich und bringt sehr viel Erfahrung mit. 40 Tänze standen auf dem Programm mit leichten, mittelschweren und recht anspruchsvollen Folgen.

Alle für den Discofox Breitensport Lehrgang

Am 10. März wurde zum 11. Mal ein Discofox-Lehrgang mit Andreas Krug und seiner Partnerin Martina Mroczek im LLZ in Pforzheim veranstaltet. Mit knapp 40 Teilnehmer/Innen war es eine sehr gut besuchte Veranstaltung. Zur Erwärmung tanzten wurden alle nur denkbaren Grundschritttechniken sowie vielfältige Variationen davon getanzt. Ebenso wurde der gesamte Körper in das Warm-up mit einbezogen, um für die folgenden Stunden gut vorbereitet zu sein. Schwerpunkt waren Disc Hustle-Techniken, in diesem Fall eine Mischung aus dem amerikanischen und dem deutschen Stil.

In kleinen Sequenzen wurde eine ansprechende komplette Trainingsfolge unterrichtet, die allen sehr viel Spaß gemacht hat. Auch dabei wurden immer wieder Varianten unterrichtet, wenn zum Beispiel die Partner von sehr unterschiedlicher Körpergröße sind. Dann wird die Führung bei Wickelfiguren einfach geändert, damit das Ganze gut tanzbar ist. Ebenso wurde von beiden Referenten immer wieder darauf hingewiesen, dass man alles auch mit gewissen Vereinfachungen unterrichten kann. Man findet immer einen Weg, damit es für alle machbar, umsetzbar und vor allen Dingen tanzbar ist.

Trainerassistent Discofox Neuausbildung

Vom 2. bis 4. März widmeten sich 16 Personen im LLZ in Pforzheim der Neuausbildung Trainerassistent Discofox. Je acht Damen und Herren waren nach diesem Wochenende davon überzeugt, dass Discofox doch nicht nur Schritt, Schritt, Tap ist!

Nach einer Vorstellungsrunde am Freitagnachmittag erläuterten Andreas Krug und Martina Mroczek die Leitmotive der Ausbildung. Nach dem Warm-up wurden Gruppen und Lernpartnerschaften gebildet. Körper- und Paarpositionen, diverse Tanzhaltungen und vieles mehr wurden gezeigt und umgesetzt.

Am zweiten Tag standen Tanzspiele im Mittelpunkt. Mit vielen Geräten (Strickleitern, Luftballons, Bällen, Gummiringen, Bierdeckeln etc.) lässt sich ein hervorragender Unterricht gestalten, der auch Erwachsenen sehr viel Spaß bereitet. Über Führungsprinzipien, Drehtechniken, Figurenlehre und bereits kleine Lehrproben erhielten alle einen guten Einblick in das große Gebiet des Discofox. Ein Tanz mit unerschöpflichen Möglichkeiten!

Am Sonntag ging es um die Einstimmung in Sport- und Bewegungsstunden, der Vierschritt wurde mehr in den Vordergrund gestellt, die Platzwechsel-Figurenlehre nahm einige Zeit in Anspruch. Die Unterrichts-gestaltung- und Führung wurde in kleinen Gruppen erarbeitet. Am Sonntagabend waren alle rechtmäßig geschafft, aber auch stolz und zufrieden mit dem Ergebnis des ersten Wochenendes: eine tolle Gruppe, die sich gefunden hat und hoch motiviert mit viel Spaß und Freude bei der Sache war. Am 7. und 8. Juli geht es weiter mit Bernd Junghans im LLZ und am darauf folgenden Wochenende ist die Prüfung.

MARITTA BÖHME



Teilnehmer der Neuausbildung Trainerassistent Discofox. Foto: privat

Wechsel und Beständigkeit

Landesmeisterschaften Senioren II und Senioren IV

Ins Tanzsportzentrum nach Öhringen kamen die Paare der Senioren II- und Senioren IV-Standardklassen, um ihre Meister zu küren. Die insgesamt 89 Paare brachten jede Menge Fans mit, so dass es zwischenzeitlich nicht nur eng, sondern auch ganz schön laut wurde. Die Mannschaft des TSC Rot-Weiß Öhringen um Turnierleiter Carsten Wiethaup führte die Meisterschaft gut organisiert durch.

Mit acht Paaren startete die Meisterschaft der Senioren II D. Im sechspaarigen Finale hinterließen Ulrich und Angela Knauf den besten Eindruck und gewannen klar alle drei Tänze. Die Silbermedaille ging an Klaus Oldermann/Susanne Hussong, die sich ebenfalls sehr gut in Szene setzten. Klar auf Platz drei gewertet wurden Heribert und Christa Hank.

Die Senioren II C-Klasse begann mit 15 Paaren. Im Finale setzten sich nach gemischten Wertungen im Langsamen Walzer Dr. Arno und Andrea Kalkuhl in den weiteren Tänzen klar durch und wurden Landesmeister. Die Silbermedaille ging an Harald und Antonie Ries, die ebenso wie Dr. Bernhard und Anja Anita Malle auf dem Bronzeplatz zusammen mit den Titelgewinnern in die B-Klasse aufstiegen.

Sie verstärkten die Senioren II B-Klasse auf 13 Paare, von denen Landestrainer Klaus Bucher und die TBW-Ehrenmitglieder Heidelinde und Gerd Oser nicht so recht begeistert waren. „Die meisten Paare sollten zwei Drit-



Meister der Senioren II B: Rainer und Andrea Griesbaum.

tel ihrer Folgen rauswerfen, die kommen damit nicht klar“, ereiferte sich Bucher. Gerd und Heidelinde Oser bestärkten ihn in seiner Meinung: „Die C-Klasse war stärker als die B-Klasse. Die C-Paare sehen da richtig gut aus.“ Meister und Vizemeister aus Biberach erreichten auch das Finale der II B-Klasse. Zu ihnen gesellten sich ein Vereinskollege sowie je ein Paar aus Stuttgart-Feuerbach, Ettlingen und Sinsheim. Nach dem Langsamen Walzer war nur der Sieger klar, der Rest ging in einem „Wertungssalat“ kunterbunt durcheinander. Im weiteren Verlauf des Finals gaben



Landesmeister der Senioren II A mit allen Einsen: Siegfried und Maria Klein.

Rainer und Andrea Griesbaum die Führung nicht mehr ab und sicherten sich mit einer guten Leistung die Goldmedaille. Nach gemischten Wertungen im ersten Tanz sammelten Helmut und Karin Hertle immer mehr Zweien und wurden Vizemeister. Die Bronze-medaille ging mit Platz drei in allen fünf Tänzen an Thomas Lange/Dagmar Krüger. Alle drei Paare stiegen in die A-Klasse auf.

Auch diese trat mit 13 Paare an, die über drei Runden ihren Meister ermittelten. Dieser war im Finale mehr als deutlich: mit allen Einsen sicherten sich Siegfried und Maria Klein den Titel. Ebenso eindeutig, nämlich mit allen Zweien, ertanzten Dr. Peter Hauser/Christiane Harrer die Silbermedaille. Etwas uneinig waren sich die Wertungsrichter bei Platz drei. Mit fünf dritten Plätzen ging dieser aber am Ende doch klar an Hans Coelle/Marita Abendroth. Die drei Paare freuten sich zusätzlich über den Aufstieg in die S-Klasse.

Das größte Feld des Tages war in der höchsten Klasse am Start. 29 Senioren II S-Paare suchten ihren Meister, entsprechend groß war die Zuschauerresonanz. Die Paare wurden lautstark angefeuert, so dass man zwischendurch sein eigenes Wort nicht verstand. Im Finale wurde es zunächst spannend: Mit



Dr. Arno und Andrea Kalkuhl, Senioren II C.



Ulrich und Angela Knauf, Senioren II D.



Siegerehrung Senioren II D-Standard.

Alle Fotos: Petra Dres



Oben links: Vom Vizemeister zum Meister der Senioren II S-Standard: Bernhard und Sonja Fuss.

Oben rechts: Gewannen in diesem Jahr Silber: Alexander Hick/Petra-Alexandra Lessmann.

einem hauchdünnen Vorsprung von einer Eins sicherten sich Bernhard und Sonja Fuss den Langsamen Walzer vor den letztjährigen Siegern Alexander Hick/Petra-Alexandra Lessmann. Die Sinzheimer versuchten zu kontern, doch die Freiburger bauten ihren Vorsprung mehr und mehr aus und gewannen schließlich alle fünf Tänze. Sie drehten somit das Ergebnis aus dem vergangenen Jahr um und verwiesen Hick/Lessmann auf Platz zwei. Über den dritten Platz und die Bronzemedaille freuten sich Manfred und Birgit Haerer, die den Sprung von Platz acht im letzten Jahr auf das Treppchen geschafft hatten.

Im letzten Turnier des Tages, der Senioren IV S-Standard, tanzten elf Paare um den Titel. Im Finale setzten sich Heinz und Margret Cierpka klar an die Spitze des Feldes und verteidigten ihren Titel souverän. Auch auf den Plätzen zwei und drei gab es nichts Neues. Peter und Monika Neumaier freuten sich zwar über einige Einsen in der Wertung, konnten Cierpkas aber nicht gefährden. Die Silbermedaille ging somit an das Ehepaar Neumaier. Die Bronzemedaille ertanzten wie im letzten Jahr Gerhard und Borghild Delvendahl.

PETRA DRES

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Siegerehrung Senioren II C-Standard.



Einzug ins Finale und auf Platz drei: Manfred und Birgit Haerer.



Souverän den Titel der Senioren IV S-Standard verteidigt: Heinz und Margret Cierpka.

Senioren IV S (11 Paare)

1. Heinz und Margret Cierpka, TC Schwarz-Weiß-Reutlingen
2. Peter und Monika Neumaier, TC Schwarz-Weiß-Reutlingen
3. Gerhard und Borghild Delvendahl, Markgräfler TSC
4. Alois Buchbauer/Gerda Berhalter, TSZ Stuttgart-Feuerbach
5. Klaus und Irene Schröder, TSC Achern
6. Dieter und Ursula Zuleg, TSC Achern
3. Hans Coelle/Marita Abendroth, Schwarz-Weiß-Club Ettlingen (15)
4. Mario Weißbach/Iris Spillmann, TSC Rot-Weiß Öhringen (22)
5. Rainer und Andrea Griesbaum, TSC Sibylla Ettlingen (23)
6. Klaus und Sonja Scholz, TSC Rot-Weiß Öhringen (30)

Senioren II S (28)

1. Bernhard und Sonja Fuss, TTC Rot-Weiß Freiburg (5)
2. Alexander Hick/Petra-Alexandra Lessmann, TSC Rot-Gold Sinsheim (10)
3. Manfred und Birgit Haerer, TSG Backnang (15)
4. Dieter Keppeler/Manuela Schraut-Keppeler, TSG Freiburg (20)
5. Dr. Günther und Antje Nagel, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (25)
6. Alfons Henne/Vera Zuleger, TSC Aalener Spion (30)

Senioren II A (13)

1. Siegfried und Maria Klein, TSA d. TSV Schmiden (5)
2. Dr. Peter Hauser/Christiane Harrer, TSC Blau-Gold Überlingen (10)

WR Norman Beck (1.TC Ludwigsburg), Monika Gräf (TGC Rot-Weiß Porz), Gerhard Hanus (TSC Besigheim), Joachim Kühner (ATC Blau-Gold Heilbronn), Ulla Mader-Krämer (TSA d. TSV Ansbach), Reinhard Retzar (TTC Erlangen), Dr. Stefan Riedling (TSZ Calw)

Senioren II B (13)

1. Rainer und Andrea Griesbaum, TSC Sibylla Ettlingen (5)
2. Helmut und Karin Hertle, TSA d. TG Biberach (10)
3. Thomas Lange/Dagmar Krüger, TSC Rot-Gold Sinsheim (15)
4. Harald und Antonie Ries, TSA d. TG Biberach (23)
5. Manfred und Regine Brunn, TSZ Stuttgart-Feuerbach (25)
6. Dr. Arno und Andrea Kalkuhl, TSA d. TG Biberach (27)

Senioren II C (15)

1. Dr. Arno und Andrea Kalkuhl, TSA d. TG Biberach (4)
2. Harald und Antonie Ries, TSA d. TG Biberach (9)
3. Dr. Bernhard und Anja Anita Malle, TSA d. TSV Laupheim (12)
4. Ulrich und Angela Knauf, Schwarz-Weiß-Club Esslingen (16)
5. Mario Schmid/Annet Röhl, TTC Rot-Weiß Freiburg (19)
6. Herbert Lederer/Kartin Cords-Lederer, TSC Rot-Gold Sinsheim (24)

Senioren II D (8)

1. Ulrich und Angela Knauf, Schwarz-Weiß-Club Esslingen (3)
2. Klaus Oldermann/Susanne Hussong, TSC Villingen-Schwenningen (6)
3. Heribert und Christa Hank, TTC Rot-Weiß Freiburg (9)
4. Reinhold und Claudia Jablonka, TSC Rot-Gold Sinsheim (14)
5. Elmar und Sigrun Hilbert, TSC Rot-Weiß Tauberbischofsheim (14)
6. Jürgen und Gabi Wissmann, Tanzsport-Centrum Grom Balingen (17)



Erneut Vizemeister der Senioren II S: Peter und Monika Neumaier.



Wieder auf Platz drei: Gerhard und Borghild Delvendahl.



Ralf Pickelmann wurde posthum zum Ehrenpräsidenten ernannt und mit einer Tafel und einem Bild im TSZ geehrt.

Nachfolge in Stuttgart-Feuerbach geregelt

Ralf Pickelman posthum zum Ehrenpräsidenten ernannt

Der plötzliche Tod von Ralf Pickelmann im Oktober vergangenen Jahres sorgte nicht nur bei der GOC für Aufregung. Auch beim TSZ Stuttgart-Feuerbach musste es weitergehen und Regelungen für die Zeit danach gefunden werden. Vizepräsident Simon Reuter übernahm kommissarisch die Führung, auf seinen Posten wählte die Mitgliederversammlung im Oktober – ebenfalls kommissarisch – André Waibel. Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung Ende Februar 2012 wurde beide von den Anwesenden einstimmig im Amt bestätigt.

Auf Antrag des Präsidiums wurde Ralf Pickelmann, bis zu seinem Tod Präsident des TSZ Stuttgart-Feuerbach, zum Ehrenpräsidenten posthum ernannt. In Anerkennung seiner Verdienste wurden auf dem Jahresfest im Anschluss an die Mitgliederversammlung im TSZ ein Bild und eine Gedenktafel angebracht.

Geehrt wurden für 50 Jahre Mitgliedschaft Inge Schlegel, die Frau des langjährigen TSZ-Chronisten sowie das Ehepaar Otto. Eine so langjährige Verbundenheit zu einem Verein ist bewundernswert und findet hoffentlich viele Nachahmer. Mit zahlreichen Shows und einem guten Büffet ging das Jahresfest harmonisch zu Ende.

DANIELA NOTTMEYER
PETRA DRES



Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft: Inge Schlegel. Fotos: privat

TBW weiter im Sportkreis Ludwigsburg vertreten

Anfang März tagte der Sportkreisjugendtag in Ludwigsburg. Als Vertreter der Fachverbandsjugenden für die Sportkreisjugend wurde Udo del Fabro einstimmig in den Vorstand gewählt. Zudem benannte das Plenum Andreas Wolf, Martin Mainka und Udo del Fabro als Delegierte für die Landessportjugendtage der Württembergischen Sportjugend (wsj).

Andreas Wolf, Tanzsportbeauftragte Fachverbandjugendleitung Ludwigsburg, und Martin Mainka, stellvertretender Jugendleiter, wurden für ihren jahrelangen Einsatz für den TBW im Landkreis Ludwigsburg mit der Ehrenadel der Württembergischen Sportjugend (wsj) in Bronze ausgezeichnet. Udo del Fabro erhielt die Auszeichnung der wsj in Silber in Anerkennung für die jahrelange Arbeit im Vorstand der Sportkreisjugend als Beisitzer für Sonderaufgaben und Vertreter des TBW in der Sportkreisjugend Ludwigsburg.

Einen Tag später fand der Landessportjugendtag der wsj statt. Udo del Fabro und Jessica Hartmuth vertraten dort die Baden-Württembergische Tanzsportjugend (bwtsj), da Jugendwart Gerhard Zimmermann bei der Deutschen Meisterschaft Jugend Latein in Wetzlar war. Udo del Fabro wurde einstimmig von den anderen Fachverbandsjugenden als stellv. Sprecher der Fachverbandsjugenden in den Vorstand der wsj gewählt.

Aufgabenverteilung Tanzsportbeauftragte Fachverbandsjugendleitung (FVJL) TBW Landkreis Ludwigsburg

Fachverbandsleiter	Udo del Fabro zur Zeit auch FVJL
stellv. Fachverbandjugendleiter	Andreas Wolf
stellv. Fachverbandjugendleiter	Martin Mainka
Fachverbandjugendsprecherin	Noemi Nickel
Fachverbandsmitarbeiter	Luca Orsini
Fachverbandsjugendmitarbeiterin	Jessica Harmuth

1991 wurde Udo del Fabro zum Tanzsportbeauftragten Fachverbandsleitung mit Jugendleitung ernannt, um den TBW in Ludwigsburg zu vertreten. 2000 bekam er personelle Verstärkung, um die vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können. Der TBW ist somit in allen wichtigen Gremien des Sportkreises Ludwigsburg vertreten.

Dicke Luft in Fürth

Landesmeisterschaft Senioren IV A/S und II D-S

Frühlingsstimmung in Fürth: Dder 10. März begann in Franken äußerst vielversprechend. Das erste Mal dieses Jahr zeigte sich die Sonne von ihrer besten Seite. Aber nicht nur Frühlingfans kamen auf ihre Kosten, auch Tanzsportfreunden wurde mit den Landesmeisterschaften der Senioren IV A/S sowie Senioren II D-S einiges geboten. Die TSG Fürth richtete die tag- und abendfüllende Veranstaltung in ihrem Vereinsheim aus.

Los ging es mit sieben Paaren der Senioren IV A. Das kleine Startfeld zeichnete sich durch eine enge Leistungsdichte aus. So lagen nach der Vorrunde die Wertungen zwischen den Plätzen vier und sieben denkbar knapp beieinander. In der Endrunde kristallisierten sich von Anfang an die Stockerplätze klar heraus. Nach zwei Tänzen sah alles nach einem Sieg für das Ehepaar Kaltenbrunner aus, jedoch setzten sich ab dem Wiener Walzer Hugo und Erika Arndt durch und holten den Landestitel mit drei gewonnenen Tänzen nach Augsburg. Komplettiert wurde das Treppchen durch das Ehepaar Winter. Alle drei Paare durften sich über den Aufstieg in die Sonderklasse Standard freuen.

Zusammen mit den drei Aufsteigern gingen elf Paare in der S-Klasse an den Start. Im Finale gab es ein Déjà-vu-Erlebnis zu der vorhergehenden Startklasse. Genau wie zuvor herrschte Einigkeit bei den Wertungsrichtern, welche drei Paare am Ende die Medaillenränge belegen würden. Ebenso sah es nach zwei Tänzen nach einem klaren Sieg für Karl-Heinz und Gabriele Haugut aus. Ab dem Wiener Walzer nahm jedoch das Ehepaar Berger aus Stockdorf das Szepter in die



Zweikampf in der D-Klasse gewonnen: Martin und Barbara Pohl.
Fotos: Wast

Hand und gab die Führung nicht mehr ab. Nach dem dritten Platz im Vorjahr war dies ein beachtlicher Sprung nach vorne. Das neu in dieser Altersklasse startende Ehepaar Fenster komplettierte die Medaillenränge mit Bronze.

Nachdem viele Zuschauer vormittags wohl noch die Sonne ein wenig länger ausgenutzt hatten, war inzwischen das Clubheim bis auf den letzten Platz gefüllt. Das begeisterungsfähige Publikum leistete einen gehörigen Beitrag, um die Stimmung im Saal anzuheizen.

Nach den „echten“ Senioren ging es etwas jugendlicher weiter mit den Senioren II. In der D-Klasse kam es zu einem spannenden Zweikampf um die Goldmedaille, den Martin und Barbara Pohl vor Uwe Heinz und Birgit



Spieß umgedreht in der C-Klasse: Uwe Heinz/Birgit Leonetti.

Leonetti für sich entschieden. Beide Paare zeichneten sich durch sauberes Tanzen aus und stiegen mit der gebotenen Leistung verdient in die C-Klasse auf. Der stark umkämpfte dritte Platz auf dem Podest ging an das Ehepaar Retzer.

14 Paare gingen in der C-Klasse an den Start. Auch hier gaben die Paare alles, um über Vor- und Zwischenrunde das Finale zu erreichen. Die sehr unterschiedlichen Stärken der Paare machten es den Wertungsrichtern zwar nicht leicht, dennoch gab es auch hier eine klare Entscheidung für die sechs Endrundplätze.

Unbeeindruckt von den anderen Paaren im Finale setzten die beiden Aufsteiger der D-Klasse ihren Zweikampf aus dem Vorturnier fort und erkämpften sich auch in der höheren Startklasse die Plätze eins und zwei. Knapp nach Skatingregelung gelang den Vizemeistern der D-Klasse die direkte Revanche, so dass zur Silber- noch eine Goldmedaille kam. Bronze ging an Krzysztof und Wioleta Ilnicka.

Nach sechs getanzten Runden und zwei Medaillen hatten Uwe Heinz und Birgit Leonetti noch nicht genug und nutzen die Chance, als C-Sieger auch noch in der B-Klasse mitzutanzten. Somit traten 13 Paare in dieser Klasse an. Eins vorweg: Uwe und Birgit schafften es auch in der B-Klasse in die Endrunde und ernteten sich dort den vierten Platz. Den Nachmittag werden die beiden wohl so schnell nicht mehr vergessen.



Siegerehrung für die Senioren IV S nach einem auch für die Sieger überraschenden Ergebnis. Foto: privat



Klare Sieger in der B-Klasse: Bernd und Angela Stühler. Fotos: Wast



Zu Silber „geskatet“: Axel und Michaela Parbel.



Dritter Platz in der B-Klasse: Tamas und Bärbl Schubert.

Insgesamt zeigten die Paare der B-Klasse schon von der Vorrunde an dynamische und anspruchsvolle Vorträge. Ehrgeizige Choreographien kombiniert mit nicht immer leicht zu vertanzender Musik waren aber hin und wieder doch ein wenig zuviel für einige Paare, was sich an einigen Stellen durch Unsicherheiten in Takt und Rhythmus zeigte.

Als klare Sieger aus dem Turnier gingen Bernd und Angela Stühler hervor. Die Silbermedaille war deutlich härter umkämpft und ging nach Skatingregelung an Dr. Axel und Dr. Michaela Parbel vor Tamas und Bärbl Schubert.

Ab Beginn der A-Klasse erreichten die Kapazitäten im Clubheim allmählich ihre Grenzen. Für die Paare der A- und S-Klasse gab es kaum Luft und Platz, um sich neben der Fläche aufzuhalten geschweige denn warmzumachen. Im Finale der mit 15 Paaren gestarteten A-Klasse verpassten die B-Meister

knapp das Treppchen; es war wohl auch ein bisschen Unerfahrenheit, als Bernd Stühler nach einem unglücklichen Umknicken die Tanzfläche verließ. Sie landeten dadurch hinter Plamen Yordanov/Anita Wittenzellner auf dem vierten Platz.

Keinen Zweifel an ihren Titelambitionen ließen Martin Hartmannshenn/Anke Becker aufkommen. Die beiden zeigten sich in Topform und gewannen mit ausdrucksstarken wie dynamischen Darbietungen alle Tänze deutlich. Die Silbermedaille ging nach Tänzen ebenso eindeutig an Michael Hackner/Manuela Treindl.

Highlight des Tages war die S-Klasse. In dem 24 Paare starken Startfeld traten zahlreiche national wie international erfolgreiche Paare an, was von Anfang an einen spannenden Wettkampf auf hohem Leistungsniveau versprach. Die Meister der A-Klasse verpassten den Einzug ins Finale knapp und landeten auf

dem Anschlussplatz. Im Finale wurde es richtig spannend. Hart umkämpft war insbesondere der zweite Platz. Nachdem zunächst die Vorjahresvizemeister Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum die Nase vorn hatten, konnten am Ende Peter Birndorfer/Christina Pothfelder mit qualitativ hochwertigem und äußerst dynamischem Tanzen das Wertungsgericht ab dem Wiener Walzer überzeugen und sich den Vizemeistertitel erlangen. Die im Vergleich zum Vorjahr deutliche Leistungssteigerung des Unterhachinger Paares hatte sich schon zuvor in Turnierergebnissen abgezeichnet und wurde auf der Landesmeisterschaft versilbert.

Die Goldmedaille ging an die WM-Finalisten der Senioren III, Wolfgang Walter/Ilse von Beyer. Das beiden punkteten vor allem von ihrer Musikalität und überzeugten das Wertungsgericht in allen Tänzen. Ebenso wie die

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



In Top-Form: Martin Hartmannshenn/Anke Becker (A-Klasse).



Silber für Fürth: Michael Hackner/Manuela Treindl (A-Klasse).



Platz drei in der A-Klasse: Plamen Yordanov/Anita Wittenzellner.



Meister in der S-Klasse: Wolfgang Walter/Ilse von Beyer.

Unterhachinger verbesserten sich Wolfgang und Ilse im Vergleich zum Vorjahr um vier Plätze.

Die Plätze vier und fünf gingen an Neulinge in dieser Altersklasse: Thomas und Manuela Busta vor Gerhard Pfänder/Jasmin Flor. Komplettiert wurde das Finale durch Gordan Bedenikovic/Susanne Krieger, die nach dem Anschlussplatz im Vorjahr diesmal den Sprung ins Finale schafften.

JENS HICKING

Senioren IV A-Standard

1. Hugo und Erika Arndt, TSG Bavaria
2. Karl und Brunhilde Kaltenbrunner, TSA Saphir im TuS Holzkirchen
3. Peter und Christa Winter, TSG Schwarz-Gold d. SVG Ruhstorf
4. Dr. Rudolf Lang/Heidrun Schweckendiek, TSC Savoy München
5. Wolfgang und Ursula Meyer, TC Rot-Gold Würzburg
6. Hans Breuer/Christiane Schmidt, Weiß-Blau-Casino 84 Memmingen

Siegerehrung in der S-Klasse. Foto: Wast



Kampf um Platz zwei gewonnen: Peter Birndorfer/Christina Pothfelder.

Senioren IV S-Standard

1. Guido und Edith Berger, TSA d. TV Stockdorf
2. Karl-Heinz und Gabriele Haugut, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Erich und Beate Fenster, TSC 71 Bad Wörishofen
4. Franz Schweiger/Kordula Pfau, TSA d. TSV Eintracht Karlsfeld
5. Rainer Grabenstedt/Margrit Friedrich, TSC Savoy München
6. Oswin und Martha Taufer, TSA d. TSV Unterpfaffenhofen-Germering

Senioren II D-Standard

1. Martin und Barbara Pohl, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Uwe Heinz/Birgit Leonetti, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Johannes und Doris Retzer, TSA d. Regensburger Turnerschaft
4. Bernd und Claudia Oehlerking, TSG Bavaria
5. Thomas und Christine Langer, TSC Blau Weiß Rot Friedberg
6. Jürgen und Maria Pfeiffer, Tanzsportclub TSC Pocking

Senioren II C Standard

1. Uwe Heinz/Birgit Leonetti, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Martin und Barbara Pohl, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Krzysztof und Wioleta Ilnicka, Tanzsportgruppe d. FVgg Gammelsdorf
4. Roger Pohlmann/Chen Qing, TSG Fürth
5. Tiberiu Flueraș/Elke Frohmüller, TC Rot-Gold Würzburg
6. Dr. Christian Braun/Susanne Merkle, TSC Savoy München



Bronze für Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum. Fotos: Pothfelder

Senioren II B-Standard

1. Bernd und Angela Stühler, TSC Tölzer Land
2. Dr. Axel und Dr. Michaela Parbel, TSC dancepoint, Königsbrunn
3. Tamas und Bärbl Schubert, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Uwe Heinz/Birgit Leonetti, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Klaus-Dieter und Petra Menz, TSC Rondo im TSV Haar
6. Herbert Ritter/Irene Werthmann, TSC Savoy München

Senioren II A-Standard

1. Martin Hartmannshenn/Anke Becker, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Michael Hackner/Manuela Treindl, TSG Fürth
3. Plamen Yordanov/Anita Witzenzeller, TSC Savoy München
4. Bernd und Angela Stühler, TSC Tölzer Land
5. Winfried Hiller/Dr. Nora Falke, TSC dancepoint, Königsbrunn
6. David Hodge/Martina Lochner-Hodge, TSA d. TV Stockdorf

Senioren II S-Standard

1. Wolfgang Walter/Ilse von Beyer, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Peter Birndorfer/Christina Pothfelder, TSA d. TSV Unterhaching
3. Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum, TSC Savoy München
4. Thomas und Manuela Busta, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Gerhard Pfänder/Jasmin Flor, TSG Fürth
6. Gordan Bedenikovic/Susanne Krieger, TSG Fürth

Bayern in Wetzlar

Deutschlandpokal Junioren I Latein und Deutsche Meisterschaft Jugend Latein



Die Bayern-Ecke mit Fans und Paaren, die gerade nicht tanzen, sowie Trainerin Manuela Fallner. Foto: Panther

Am ersten Märzwochenende pilgerte der Tanzsportnachwuchs nach Wetzlar. Dort wurden der Deutschlandpokal der Junioren I Latein sowie die Deutschen Meisterschaften Junioren II und Jugend Latein ausgetragen (siehe auch Bericht in TS 4/2012). Bayern war mit einem großen Aufgebot an motivierten Paaren vertreten. Am Ende gab es zwei sehr, sehr glückliche Paare, zwei verletzungsbedingt sehr, sehr traurige Paare und alle vorstellbaren Emotionen dazwischen.

Unter den 37 Paaren beim Deutschlandpokal der Junioren I Latein waren vier aus Bayern. Für Denis Becker/Adele Wächter (TSA



Hoffnung aufs Finlee nicht erfüllt: Mark Spektor/Susan Fichte. Foto: Vinzens

Schwarz-Gold Ingolstadt) war es der erste Deutschlandpokal – die beiden sind auf der Bayerischen Meisterschaft gerade erst aufgestiegen. Ihnen war es wichtig dabeizusein und Pokalluft zu schnuppern. Die anderen drei Paare tanzten sich bis ins Semifinale. Daniel Schlegel/ Emili Feist (RGC Nürnberg) belegten den 13./14. Platz und waren darüber sehr glücklich. Die beiden starteten am nächsten Tag auch in der Junioren II. Kevin Kraus/Anna-Marie Starikova (RGC Nürnberg) belegten den geteilten 9. Platz und auch hier sah man sehr glückliche bis insigliche Gesichter. Mit einem bayerischen Paar ging es ins Finale – und da gab es kein Halten mehr. Daniel Schmuck/Veronika Obholz (RGC Nürnberg) nahmen den Pokal mit nach Bayern.

Unter den 47 Paaren der Jugend war nur eines aus Bayern: Mark Spektor/Susan Fichte (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg). Die beiden machten sich (berechtigte) Hoffnungen auf eine Finalteilnahme und tanzten mit der richtigen Mischung aus Rhythmik, Dynamik, Partnering und Angriffslust. Trotzdem wurde es nichts mit dem Finale. Der achte Platz ist eine Leistungs- und Ergebnissteigerung im Vergleich zum letzten Jahr, aber für die beiden doch nur ein schwacher Trost.

Am Sonntagmittag waren die Junioren II mit 60 Paaren am Zug, darunter acht aus Bayern. Drei bayerische Paare hatten ein Sternchen und traten erst zur 1. Zwischenrunde an, wo sie auf die ebenfalls in dieser Runde angekommenen anderen fünf Paare trafen.

Dann begann das Verletzungspech. Emili Feist verletzte sich an der Stirn, musste ins Krankenhaus und genäht werden – das Turnier für Daniel Schlegel/Emili Feist (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) war damit zu Ende. Die beiden erreichten trotzdem noch den 43. Platz. Achim Bernäcker/Roksana Dlugos (TSC Dance Gallery Königsbrunn) und Hermann Wessner/Oleksandra Starikova (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) schafften den 34.-37. Platz in dem hart umkämpften Feld. Eine gute Leistung, auf die die beiden Paare aufbauen können. Christian und Franziska Holweg (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) kamen noch weiter nach vorn auf den geteilten 30. Platz. Johan Heinrich/Nadia Hannah Fischer (TTC Erlangen) tanzten sich bis auf den 27.-

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Anzeige



ALDRIN ADAMS

Dress like a star !

WWW.ALDRINADAMS.COM

THALKIRCHNERSTR. 64
80337 MUENCHEN

0152 / 29324811

ALDRINADAMS@YAHOO.COM



**Vorzeitiges KO: Daniel Schlegel/
Emili Feist. Fotos: Vinzens**

29. Platz vor, worüber die beiden überglücklich waren.

Im Viertelfinale mit 25 Paaren waren noch drei bayerische Paare dabei. Auch in dieser Runde schlug das Verletzungspech zu. Am Ende des Paso Dobles musste Katrin Domme mit einer Muskelzerrung erst von der Fläche und dann ins Krankenhaus gebracht werden. Die vier getanzten Tänze brachten Michael Haag/Katrin Domme (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) noch ins Semifinale, aber die beiden waren nun nicht mehr einsatzfähig (Platz 12/13). Auch für die Deutschlandpokalsieger Daniel Schmuck/Veronika Obholz war im Semifinale Endstation mit dem zehnten Platz – eine exzellente Leistung!

Die Bayerischen Juniorenmeister Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), krönten den Tag mit dem Titel des Deutschen Meisters und der damit verbundenen Qualifikation für die Weltmeisterschaft in Kistelek (Ungarn).

SIBILLE VINZENS



**Ab ins Krankenhaus:
Michael Haag/Katrin Domme.**

Weltklasse in Hessische Meisterschaften

Die Organisatoren der Hessischen Meisterschaften am 18. März hatten die Tischreihen in der großzügigen Kulturhalle in Rödermark so gestellt, dass den Paaren eine Tanzfläche von 285 qm zur Verfügung stand. Die Paare der Senioren I B-Klasse hatten mit dieser Größenordnung noch etwas Probleme. Den Paaren der Senioren II S kam die Großzügigkeit aber zu Gute. Sie konnte sich voll entfalten und begeisterten das fachkundige Publikum. Das erfahrene Team des Ausrichters war auf die fast 400 Zuschauer gut vorbereitet und erweis sich als perfekter Gastgeber.

Senioren I B-Standard

Nach drei Abmeldungen gingen letztendlich zehn Paare an den Start. Das waren immerhin einige mehr als im Vorjahr. Harald Mann/Iris Engel erhielten schon im ersten Finaltanz drei Bestnoten und gingen in Führung vor den Titelverteidigern Matthias Nagel/Petra Buchberger. Auch in den folgenden Tänzen änderte sich daran nichts. Harald Konhäuser/Susanne Langkavel verbesserten sich auf den Bronzerang. Zunächst lagen Joachim Dreßler/Ingrid Reining in den ersten beiden Tänzen bei sehr gemischten Wertungen auf Rang sechs. Den Wiener Walzer beendeten sie jedoch auf Platz vier. Das gab ihnen neuen Schwung für die beiden abschließenden Tänze, so dass am Ende drei Paare punktgleich um den vierten Platz konkurrierten. Die Skatingregeln sorgten für die endgültige Reihenfolge.



**Perfekt vorbereitet verteidigten Jürgen
und Olga Weibert den Meistertitel in
der Senioren I A-Klasse.**

Fotos: Panther

kurrierten. Die Skatingregeln sorgten für die endgültige Reihenfolge.

1. Harald Mann/Iris Engel, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt (5)
2. Matthias Nagel/Petra Buchberger, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt (10)
3. Harald Konhäuser/Susanne Langkavel, TC Blau-Orange Wiesbaden (15)
4. Joachim Dreßler/Ingrid Reining, TSC Phoenix Frankfurt (25)
5. Matthias Krug/Gabriele Römhild, TSC Fulda (25)
6. Marek und Teresa Reif, TSC Der Kasseler Kreis (25)

Senioren I A-Standard

Aus dem letztjährigen Finale der A-Klasse war nur das Meisterpaar am Start. Jürgen und Olga Weibert dominierten das Finale auch in diesem Jahr eindeutig und verteidigten erfolgreich ihren Titel. Bei sehr gemischten Wertungen für die weiteren Paare des Finales blieb es lange spannend. Nach dem Gewinn der Silbermedaille entschieden sich Burkhard Wagener/Dr. Binja Svea Rassner für den Aufstieg in die S-Klasse. Um die Entscheidung der Bronzemedaille musste erneut die Skatingregel zu Rate gezogen werden. Am Ende hießen die überglücklichen Gewinner Thomas Breitenbach/Michaela Karau.



**Harald Mann/Iris Engel gelang der
Sprung auf die oberste Stufe des Sie-
gerpodestes in der Senioren I B.**

Rödermark

der Senioren I B und A sowie II S



Oben links: dritter Platz bei den Senioren II – Hans und Petra Sieling. Oben rechts: Titel erfolgreich verteidigt – Michael und Beate Lindner. Unten: Die damals noch und inzwischen wieder Weltmeister Heinz-Josef und Aurelia Bickers

1. Jürgen und Olga Weibert, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (5)
2. Burkhard Wagener/Dr. Binja Svea Rassner, Rot-Weiss-Klub Kassel (11)
3. Thomas Breitenbach/Michaela Karau, TSC Rödermark (17)
4. Carsten und Birgit Spengemann, TSC Metropol Hofheim (17)
5. Dr. Roland Winde/Angela Colditz, TC Blau-Orange Wiesbaden (25)
6. Henning Wolff/Nadja Schumann, Rot-Weiss-Klub Kassel (30)

Senioren II S-Standard

Zur Meisterschaft der Senioren II S war die Kulturhalle brechend voll. Alle wollten die beiden weltbesten Paare dieser Altersklasse sehen. Sie zeigten zwei unterschiedliche Stilarten in Vollendung. „Für diese beiden Paare hat es sich schon gelohnt, hierher zu kommen“, meinte ein begeisterter Zuschauer. Michael und Beate Lindner verteidigten ihren Landestitel. Dabei gaben sie nur zwei Bestnoten an die amtierenden Weltmeister Heinz-Josef und Aurelia Bickers ab. Eine klare Entscheidung trafen auch die fünf außer-



hesischen Wertungsrichter auf Rang drei. Mit der Bronzemedaille wurden Hans und Petra Sieling von HTV-Vizepräsident Wolfgang Thiel ausgezeichnet. Neu im Finale waren Karl Didzun/Susanne Grbec und belegten auf Anhieb Platz vier. Mit Platz verbesserten sich Jörg und Petra Holzhäuser um einen Rang im Vergleich zum Vorjahr. Mit einem Jubelschrei nahmen Harald und Vera Lerch ihre Quali-

1. Michael und Beate Lindner, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (5)
2. Heinz-Josef und Aurelia Bickers, TSC Rödermark (10)
3. Hans und Petra Sieling, TSC Fulda (15)
4. Karl Didzun/Susanne Grbec, TC Der Frankfurter Kreis (20)
5. Jörg und Petra Holzhäuser, TSC Fischbach (25)
6. Harald und Vera Lerch, TSC Blau-Gold Viernheim (30)

CORNELIA STRAUB

Siegerehrung in der S-Klasse.



WR: Fikret Bilge (TSC Astoria Tübingen), Rudolf Erdmann (TSA Schwarz-Gold d. ASG Elsdorf), Jens Grundei (TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen 1846), Kathie Krick (TG Blau-Gold St. Ingbert), Klaus Richterich (TSA des Kirchheimer Sport Club).

Vier Vereine freuen sich über fünf Titel

Hessische Meisterschaften in Viernheim

Das Bürgerhaus in Viernheim war wieder ein sehr geeigneter Rahmen für die Austragung Hessischer Meisterschaften mit großem Zuschauerinteresse. Der TSC Rot-Weiss Viernheim war auf die positive Resonanz bei Paaren und Zuschauern vorbereitet und hielt eine große Auswahl an Speisen und Getränken bereit. So überstanden fünf Turnierklassen und ihre Anhängerschar den langen Turniertag, ohne Durst und Hunger zu erleiden. Der rührige Vorstand mit Ursula Heiß zum letzten Mal in Funktion der Vorsitzenden an der Spitze spielte seine langjährige Erfahrung aus. Für alle Podestplätze gab es geschmackvolle Pokale und auch die örtlichen Politikgrößen zeigten Interesse und besuchten die Meisterschaft.

Hauptgruppe II D

Das nach zwei Abmeldungen auf acht Paare reduzierte Feld der Hauptgruppe II D-Standard machte den Auftakt. Die fünf hessischen Wertungsrichter entschieden sich klar für sechs Finalisten. Diese boten recht unterschiedliche Leistungen im Vergleich zur Vorrunde an, so dass sich die Platzwertung deutlich von der Auswahlwertung unterschied. Schon die offene Wertung nach dem Langsa-



Als Mirco Hilbert/Susanne Bauer sich über den Meistertitel in der D-Klasse freuten, ahnten sie nicht, dass sie noch zwei weitere Finals tanzen sollten. Am Ende des Tages hatten sie die B-Klasse erreicht.



In einem Herzschlagfinale setzten sich Flavio Gaziano/Melanie Jahn in der C-Klasse durch.

men Walzer war sehr gemischt und für Paare, Betreuer und Fans nicht leicht zu durchschauen. Im Quickstep schließlich konnten Mirco Hilbert/Susanne Bauer mit drei Einsen ahnen, dass sie sich die Goldmedaille erntet hatten. Endgültig sicher waren sie sich aber erst, nachdem Turnierleiter Klaus Bethke sie als letzte zur Siegerehrung auf die Fläche bat. Mit einem zweiten, einem ersten und einem dritten Platz holten sich Benjamin Savor/Petra Schupp die Silbermedaille. Zwei dritte und ein zweiter Platz bedeutet für Michael und Gloria Kours den Bronzerang. Sie und das Meisterpaar stiegen in die C-Klasse auf. Mit einem knappen Ergebnis verpassten Enrico Zabel/Michaela Osiztkyj auf Platz vier einen Podestplatz. Carsten Vollmert/Gabriela Spieß waren im Vorjahr in der Vorrunde ausgeschieden. In diesem Jahr erreichten sie das Finale und verwiesen Matvey Tselmowich/Yulia Nekrasova auf den sechsten Platz.

Hauptgruppe II C

Mit den beiden Aufsteigern stellten sich zehn Paare in der C-Klasse der Jury. Leider waren auch in dieser Klasse die Teilnehmerzahlen leicht rückläufig. Flavio Gaziano/Melanie Jahn bekamen im ersten Finaltanz drei Bestnoten und entschieden den Tanz für sich. Im Tango konnten sie sogar alle fünf Wertungsrichter von ihrer Leistung überzeugen. Im Slowfox allerdings drehten Thomas Pöhler/

Julia Krieger das Blatt zu ihren Gunsten. Im Vorjahr waren sie noch am Ende des Starterfeldes in Ziel gekommen, jedoch zeigten sie, dass sie sich sehr gut entwickelt hatten. Auch den Quickstep gewannen sie mit 3:2 Einsen. Also musste die Skatingregel für Klarheit sorgen. Danach lag das Paar aus Rödermark klar in Front und freute sich riesig über die unerwarteten Meisterehren. Thomas Pöhler/Julia Krieger waren dennoch nicht traurig, denn mit dem zweiten Platz waren sie in die B-Klasse aufgestiegen. Eine ähnliche Dramatik entwickelte sich auch um die Bronzemedaille. Christian Möser/Yulia Groblewski lagen mit sehr gemischten Wertungen nach der Halbzeit auf Platz drei. Ab dem dritten Tanz entschied sich jedoch drei Wertungsrichter für den fünften Platz, so dass sie die Medaille Stefan Adam/Tanja Bauer überlassen mussten. Tim Rothenheber/Brigitte Wenz wurden vor heimischer Kulisse stark angefeuert. Mit dieser Unterstützung konnten sie die Meister der C-Klasse auf Rang sechs verweisen.

1. Flavio Gaziano/Melanie Jahn, TSC Rödermark (6)
2. Thomas Pöhler/Julia Krieger, TSC Rot-Weiss Rüsselsheim (6)
3. Stefan Adam/Tanja Bauer, TSC Maingold-Casino Offenbach (14)
4. Christian Möser/Yulia Groblewski, TC Der Frankfurter Kreis (16)



Mit einer überzeugenden Leistung ernteten sich Peter und Beate Popp den Sieg in der Senioren I C.

Hauptgruppe II D

1. Mirco Hilbert/Susanne Bauer, Rot-Weiß-Club Gießen (4)
2. Benjamin Savor/Petra Schupp, Schwarz-Silber Frankfurt (6)
3. Michael und Gloria Kours, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (8)
4. Enrico Zabel/Michaela Osiztkyj, TSA d. TuS Fritzlar (12)
5. Carsten Vollmert/Gabriela Spieß, TSC Metropol Hofheim (15)
6. Matvey Tselmowich/Yulia Nekrasova, TSC Schwarz-Weiß Bad Hombg. (18)



Siegerehrung für die Senioren I D-Standard. Fotos: Straub

5. Tim Rothenheber/Brigitte Wenz, TSC Rot-Weiss Viernheim (18)
6. Mirco Hilbert/Susanne Bauer, Rot-Weiß-Club Gießen (24)

Senioren I D

Bei den Senioren I D gab es wieder viele gute vorbereitete Turniereinsteigerpaare. Lediglich Carsten Vollmert/Gabriela Spieß waren aus dem Vorjahr noch dabei und profitierten im Finale von ihrer Erfahrung. Drei Wertungsrichter sahen sie konstant durch alle drei Tänze auf Platz eins und führten sie damit zum Meistertitel. Die Wertungen waren insgesamt sehr gemischt. Nicht ungewöhnlich für eine Einsteigerklasse. Die Silbermedaille ging mit insgesamt nur sechs Einsen und Zweien an Sören Singer/Christine Findling-Singer. Karsten Schneider/Anneli Gabriel gewannen bei ihrer ersten Meisterschaft, ihrem vierten Turnier überhaupt, auf Anhieb die Bronzemedaille. Die Paare auf den Plätzen zwei und drei nutzen mit diesem guten Ergebnis die Chance zum Aufstieg.



Ihren Titel bei den Senioren IV A verteidigten Dr. Fritz und Elke Theiß.

1. Carsten Vollmert/Gabriela Spieß, TSC Metropol Hofheim (3)
2. Sören Singer/Christine Findling-Singer, TSC Der Kasseler Kreis (6)
3. Karsten Schneider/Anneli Gabriel, TSC Rödermark (10)
4. Oliver und Gaby Defren, TSC Rot-Weiss Viernheim (13)
5. Guido und Doris Krams, TC Blau-Orange Wiesbaden (14)
6. Matthias Genkel/Annette Weber, TSC Metropol Hofheim (17)

Senioren I C

Das zahlenmäßig stärkste Feld startete in der Senioren I C-Klasse. 18 Paare wollten den vakanten Titel mit nach Hause nehmen. Sieben erhielten diese Chance durch die Teilnahme an der Endrunde. Nur eine Wertungsrichterin vermochten Peter und Beate Popp nicht zu überzeugen. Alle anderen zogen ihnen die Bestnote und machten sie zu klaren Meistern. Mit der eindeutigen Platzziffer acht ging der Vizemeistertitel an Markus und Christiane Litters. Um einen Platz nach Vorne verbesserten sich Jürgen Bauer/Andrea Keutschegger-Jäschke und freuten sich über die Bronzemedaille. Alle sechs Medaillengewinner stiegen in die B-Klasse auf. Erneut musste die Skatingregel angewandt werden. Mit knappem Vorsprung sicherten sich Marek und Dorit Fuchs den vierten Platz. Das Nachsehen hatten Matthias Diehl/Nicole Rennhack. Mirco Hilbert/Susanne Bauer (Rot-Weiß-Club Gießen) erreichten zum dritten Mal an diesem Tag ein Meisterschaftsfinale und entschieden, dass sie mit dem sechsten Platz nun auch reif für die B-Klasse seien.

1. Peter und Beate Popp, TSC Friedberg (4)
2. Markus und Christiane Litters, TC Blau-Orange Wiesbaden (8)
3. Jürgen Bauer/Andrea Keutschegger-Jäschke, TSA Blau-Gelb Weiterstadt (14)
4. Marek und Dorit Fuchs, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (18)

5. Matthias Diehl/Nicole Rennhack, TSV Blau-Gold Steinbach/Ts. (18)
6. Mirco Hilbert/Susanne Bauer, Rot-Weiß-Club Gießen (24)
7. Hans-Joachim Walther/Dr. Martina Lasser, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (26)

Senioren IV A

Die letzte Entscheidung des Tages fiel in der Senioren IV A-Klasse. Sie wurde erneut von Dr. Fritz und Elke Theiß dominiert. Nur eine Bestnote fehlte ihnen zu ihrer souveränen Titelverteidigung. Zum ersten Mal griffen Wolfram und Mila Brod in die Entscheidung um die weitere Medaillenvergabe ein. Dies taten sie so überzeugend, dass sie auf Anhieb die Silbermedaille erreichten. Die Vizemeister des Vorjahres, Hans und Christa Wächtershäuser rutschten daher auf den Bronzeplatz. Auch Jochen und Anni Landgrebe (TSC Schwalmkreis) verloren damit einen Platz und rutschten auf Rang vier. Nur wenige Tage vor seinem achtzigsten Geburtstag nahm Erich Speichler mit seiner Frau Gisela an der Meisterschaft teil. Dass er den fünften und damit letzten Platz belegte, war nicht ausschlaggebend. Das Publikum würdigte die sportlich achtbare Leistung dieses Seniorenpaars mit frenetischem Applaus.

1. Dr. Fritz und Elke Theiß, TSC Rödermark (5)
2. Wolfram und Mila Brod, TSC Calypso Offenbach (10)
3. Hans und Christa Wächtershäuser, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt (15)
4. Jochen und Anni Landgrebe, TSC Schwalmkreis, Schwalmstadt (20)
5. Erich und Gisela Speichler, TSC Rot-Weiss Viernheim (25)

CORNELIA STRAUB



Dass man mit 80 Jahren auf dem Parkett noch eine gute Figur macht, stellte Erich Speichler kurz vor seinem runden Geburtstag unter Beweis.

WR Dr. Hans-Jürgen Burger (TC Blau-Orange Wiesbaden), Hans-Peter Grösgen (TC Der Frankfurter Kreis), Dr. Helmut Kreiser (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt), Sylvia Peklo-Kuhlmann (Rot-Weiß-Club Gießen), Sandra Wildemann (TSC Maingold-Casino Offenbach).



Direkter Wiederaufstieg: Rot-Weiß-Klub Kassel. Foto: Eckhardt

Kassel wieder erstklassig Spannende Saison in der zweiten Bundesliga Standard

Die Saison 2011/2012 in der 2. Bundesliga Standard hatte es in sich und stellte selbst die Nerven erfahrener Tänzer und Trainer auf eine harte Probe. Gemischte Wertungen bei jedem Turnier, damit verbundene Platzwechsel und knappe Entscheidungen – kurzum: ein Krimi, den Alfred Hitchcock nicht besser hätte schreiben können. Am Ende gab es ein Happy End aus Sicht des Rot-Weiss-Klubs Kassel. Mit einem Punkt Vorsprung sicherte sich die Mannschaft mit dem zweiten Platz in der Gesamtwertung den direkten Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga.

Start in Kassel

Wie immer zu Saisonbeginn herrschte Ungewissheit. Seit einem Dreivierteljahr hatten die Mannschaften kein Turnier bestritten, der eigene Leistungsstand war nur schwer einzuschätzen. Doch dieses Mal war es noch etwas spannender als sonst: Das halbe Kasseler Team bestand aus neuen Leuten, die erstmals die frisch einstudierte, anspruchsvolle Choreografie „A Tribute to Michael Jackson“ vertanzten. Beim ersten Turnier sollte sich zeigen, wie gut Trainer Eugen Khod diese Mischung aus alt und jung, erfahren und neu zu einem Team geformt hatte. Schon in der Vorrunde wurde klar: das Konzept schien aufzugehen. Die Mannschaft präsentierte sich frisch und dynamisch, gar angriffslustig. Im Finale tobte die Halle (das größte Publikum in der gesamten Saison, sollte sich hinterher herausstellen) und trieb alle sieben Teams, vor allem aber das Heim-

team noch einmal zu einer tollen Darbietung an. Die Wertungen waren nicht eindeutig und spiegelten die große Leistungsdichte innerhalb der 2. Bundesliga Standard wider. Am Ende sprang für die Kasseler der vollkommene unerwartete Sieg heraus.

Dämpfer in Rüsselsheim

Nun reiste der Kasseler Turniertross als Favorit zum zweiten Saisonturnier nach Südhessen. Die Chancen auf den Wiederaufstieg, die man sich ertanzt hatte, wollte man nicht aus der Hand geben. Nach einer im Vergleich zu Kassel besseren Turnierleistung wurde es erneut spannend. Die Wertungen stellten sich erneut extrem gemischt dar: das Braunschweiger B-Team siegte vor dem B-Team aus Göttingen; Kassel wurde Dritter.

Aufholen in Nienburg

Das dritte Turnier würde richtungweisend sein, das war klar. Dementsprechend hatte Trainer Eugen Khod sein Team vorbereitet. Dass die Vorbereitung erfolgreich war, zeigten die acht Paare in ihren beiden stärksten Turnierdurchgängen im bisherigen Saisonverlauf. Dies wurde von den Wertungsrichtern mit einer nahezu eindeutigen Wertung honoriert. Hinter dem erneuten Sieger aus Braunschweig kamen die Kasseler auf den zweiten Platz. Dahinter gab es erneut mehrere Platzierungswechsel, so dass die Rot-Weißen, gemeinsam mit dem Braunschweiger B-Team an der Tabellenspitze liegend, sich schon ei-

nen kleinen Vorsprung auf die Verfolger aus Göttingen und Oldenburg erkämpft hatten.

Rückschlag in Oldenburg

Schon fast traditionell führte auch diese Zweitliga-Saison in den hohen Norden nach Oldenburg. Hier sollte es mit dem vorzeitigen Aufstieg klappen und die Vorentscheidung fallen, so hoffte man im Kasseler Lager. Doch auch dieses Turnier hielt seine Überraschungen bereit. Das Kasseler Team musste mit dem vierten Platz sein schlechtestes Ergebnis einstecken und vor dem letzten Turnier in Mainz noch um den Aufstieg zittern.

Alles gut in Mainz

Im Wissen, dass alles möglich, aber nichts sicher ist, bereitete sich das Team auf den Saisonabschluss in Mainz vor. Die möglichen Konstellationen wurden durchgerechnet, denn der Aufstieg hing nach dem bisherigen Verlauf der Saison nicht nur vom eigenen Ergebnis ab. Der dritte Platz könnte unter bestimmten Bedingungen schon reichen. Das junge Kasseler Team zeigte wieder eine gute Leistung mit der notwendigen Steigerung im Finale. Die Wertung deutete eine weitere knappe Entscheidung an. Noch kein Grund zum Jubeln. Nach kurzer Rechenpause kam die Erleichterung: Es war Platz drei hinter Braunschweig B und Göttingen B, der direkte Wiederaufstieg war geschafft. Das junge Team hatte erreicht, was vorher kaum für möglich gehalten worden war.

TIMO ZIEPPRECHT



Siegerehrung für die Senioren III A.
Foto: privat

Pokale aus Stein und Glas

Rotkäppchenturniere in Schwalmstadt

Erst zum zweiten Mal wurde der edle Rotkäppchenpokal der Stadt Schwalmstadt aus Sandstein und Glas jeweils für die ersten drei Plätze in zwei Standardturnieren der Senioren III und IV A ausgetanzt. Das geplante Lateinturnier der Hauptgruppe II A musste abgesagt werden, da sich drei der vier Paare wegen Krankheit wieder abmeldeten.

Der TSC Schwalmkreis konnte Paare aus Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bayern und ein Paar aus Österreich in der Festhalle Treysa begrüßen. Mit Anni und Jochen Landgrebe vom ausrichtenden TSC traten insgesamt fünf Paare bei den Senioren IV A an. Der Sieg ging an Isolde und Hermann Herzog aus Salzburg vor Anni und Jochen Landgrebe (TSC Schwalmkreis) und den Hessenmeistern Dr. Fritz und Elke Theiß (TSC Rödermark). Die weitere Reihenfolge: 4. Rosa-Maria und Hans-Wilhelm Heinz (TSA Grün-Weiß im Puhlheimer SC), 5. Mila und Wolfram Brod (TSC Calypso Offenbach).

In den Wertungspausen präsentierten sich die Sieger des Hobbytanzwettbewerbs „Dance All Over“ 2011 und der Nachwuchs des TSC Schwalmkreis. Dazu gehören neben Tanzmäusen, Dance Kids und Dance Teens inzwischen auch vier junge Nachwuchspaare im Lateinbereich. Durch eine zu Beginn des letzten Jahres eingegangene Kooperation mit der Carl-Bantzer-Gesamtschule aus Schwalmstadt haben neben den vielen Mädchen inzwischen auch vier Jungen den Weg in den Tanzsport gefunden.

Im Turnier der Senioren III A gab es mit sieben Paaren, sehr zum Vergnügen der Zu-

schauer, in der Vorrunde je zwei Durchgänge mit jedem Tanz. Der Rotkäppchenpokal für den Sieger findet nun in Bayern bei Eva und Ingo Herzog (TC Rot-Gold Würzburg) ein neues Zuhause. Der zweite Platz bleibt in Hessen und geht an Heike und Rudi Lieb-schwager (TC Blau-Orange Wiesbaden). Über einen weiteren Pokal für den dritten

Platz freuten sich Isolde und Hermann Herzog aus Salzburg. Die weiteren Platzierungen: 4. Vera und Siegfried Uhde (TSC Gifhorn), 5. Angelika und Dietmar Schur (TSA der VfL Bad Nenndorf), 6. Anni und Jochen Landgrebe (TSC Schwalmkreis).

SILVIA NAUMANN



Training statt Fasching

Die Trainer des TSC Saltatio Neustadt, Anton Ganopolsky und Natalia Magdalina, hatten an Fasching die international anerkannte Trainerin Monique De Maesschalk aus Belgien eingeladen. Fast 20 Paare des TSC Saltatio Neustadt und anderer Clubs aus Rheinland-Pfalz sowie dem Saarland, die bei den zehnfachen Rheinland-Pfalz-Meistern Ganopolsky/Magdalina trainieren, verzichteten an den närrischen Tagen auf das Faschingstreiben und bereiteten sich stattdessen in Gruppen- und Privatstunden auf kommende Meisterschaften vor. Text und Foto: Heinz Pernat

Senioren in der Alten Schule

Landesmeisterschaften Senioren Standard I D bis A und II S

Ein liebevoll ausgestalteter Ballsaal erwartete Leistungspaare, Trainer, Wertungsrichter und Besucher im Dannstadt-Schauernheimer Bürgerhaus „Alte Schule“. Viel Mühe haben die Mitglieder des Grün-Gold-Casinos Ludwigshafen aufgewendet, bis alles von der Tisch-Deko bis zur Bühnenausstattung fertig gestellt war. Leider ließ die Tonübertragung in der Halle etwas zu wünschen übrig. Aber das tat der fantastischen Stimmung keinen Abbruch. Von Beginn der ersten Tanzrunde begleitete das Publikum die Leistungen der Turnierpaare mit viel Beifall. Turnierleiter Hans Jürgen Zach wusste mit kurzweiligen Randgeschichtchen den Nachmittag interessant zu gestalten, was auch den Leistungssportlern viel Nervosität nahm und dem harmonischen, mit Freude präsentierten Tänzen zu Gute kam.

Senioren I D

Neun Paare eröffneten den Turniertag in der offen ausgeschriebenen Landesmeisterschaft der D-Klasse, darunter ein BSW-Paar mit Startkarte und ein Paar aus Hessen, so dass sieben Paare für den LM-Titel in Frage kamen. Die erste Musik im Langsamen Walzer verlangte den Paaren eine hohe Musikalität ab, was noch nicht von allen Startenden perfekt umgesetzt wurde. Im Tango wurden alle Paare lockerer und sicherer und der Quick hinterließ einen sehr positiven Gesamteindruck, so dass man den ausgeschiedenen Paaren eine in der TSO nicht vorgesehene Redance-Runde gewünscht hätte, dann hätten sie eine zweite Chance gehabt, um ihr Können zu beweisen.



D-Meister: Heinrich-Theodor Hannen/Dr. Beate Dittrich-Hannen.
Fotos Röhricht

Sehr unterschiedlich sahen die Wertungsrichter das Präsentierte und machte das Mitrechnen den Zuschauern schwer. LW: eine Eins für das Paar Nr. 40 (Heinrich-Theodor Hannen/Dr. Beate Dittrich-Hannen), drei Dreien und eine Fünf. Zwei Einsen für Nr. 41 (Walter Kottmann/Stephanie Albert), aber auch zwei Mal sechster Platz und ein zweiter – das macht schon deutlich, wie schwer das Amt der Unparteiischen war. Die Paare, die den fünften bzw. sechsten Platz im LW belegten, erhielten die beiden fehlenden Einsenwertungen! Der Tango wurde ähnlich unterschiedlich gewertet und erst nach dem Quickstep

zeigte der Computer in der Punktaddition das Siegerpaar: Heinrich-Theodor Hannen/Dr. Beate Dittrich-Hannen.

1. Heinrich-Theodor Hannen/Dr. Beate Dittrich-Hannen, TC Ludwigshafen Rot-Gold (6)
2. Walter Ralle/Sabine Rechner-Ralle, TSC Grün-Gold Casino Ludwigshafen (7,5)
3. Walter Kottmann/Stephanie Albert, TSC Neuwied (8)
4. Jörg und Kirsten Möglich, TC Royal Zweibrücken (11,5)
5. Klaus und Silvana Wünschel, TSC Landau (13)
6. Klaus und Stephanie Sommer, TC Rot-Weiß Kaiserslautern (17)

Senioren I C

Auch in dieser Klasse war es nicht ganz einfach, das Siegerpaar durch Kopfrechnen zu ermitteln. Die neuen Landesmeister Stephan Schmitt/Stephanie Werle gewannen Langsamen Walzer und Quickstep und belegten in Tango sowie Slowfox den zweiten Rang. Felix und Kristina Bühler durften sich über die Silbermedaille freuen, nachdem sie im LW den zweiten., im TG den ersten und in SF und QU jeweils den vierten Platz zugesprochen bekamen. Gilbert Stein/Susanna Thomas hatten in jedem Tanz ihre Einsenwertungen, doch in der Gesamtabrechnung belegten sie Platz drei mit dem gewonnenen Slowfox.



**Die C-Meister
Stephan Schmitt/
Stephanie Werle.**

**Siegerehrung
in der D-Klasse.**





Vizemeister in der A-Klasse und Aufsteiger in die S-Klasse: Dr. Volker Dietrich/Sonja Bockmann-Dietrich.
Foto: Weber

1. Stephan Schmitt/Stephanie Werle, TC Rot-Weiß Kaiserslautern (6)
2. Felix und Kristina Bühler, TSC Grün-Gold Speyer (11)
3. Gilbert Stein/Susanna Thomas, TSC Neuwied (12)
4. Jens-Arthur Bräuer/Ilka Sobottke, TSC Grün-Gold Speyer (13)
5. Jürgen Franz/Eve Buchholz, Dance-Republic Haßloch (20)
6. Eng-Gie Jo/Birgit Eich, TSC Grün-Gold Speyer (22)

Senioren I B

Hier wurden die Lokalmatadore Timo und Yvonne Weiß mit ausgereiftem, schwungvol-



Landesmeister B-Klasse: Timo und Yvonne Weiß. Foto: Röhrich

lem Tanzstil ihrer Favoritenrolle voll und ganz gerecht. Über alle fünf Tänze gaben sie nur viermal eine Eins ab. Die neuen Landesmeister stiegen dank ihrer bisherigen Erfolge in die A-Klasse auf, in der sie anschließend mitanzten. Manfred Hardt/Blandyna Bogdol wollten ihnen Paroli bieten. Sie sicherten sich mit 16 Zweierwertungen die Silbermedaillen. Uwe Breitwieser/Gudrun Hattermer standen ebenfalls auf dem Siegereppchen und erhielten die Bronzemedaillen.

1. Timo und Yvonne Weiß, TSC Grün-Gold Casino Ludwigshafen (5)
2. Manfred Hardt/Blandyna Bogdol, TSC Neuwied (10)
3. Uwe Breitwieser/Gudrun Hattermer, Binger TSC Schwarz-Rot 80 (15)
4. Christian Seydel/Anja Heimes, TSC Neuwied (20)
5. Mario Pleier/Andrea Pleier-Brück, TSC Ingelheim (25)
6. Gilbert Stein/Susanna Thomas, TSC Neuwied (30)
7. Rainer und Birgitt Schüßler, TC Ludwigshafen Rot-Gold (35)

Senioren I A

Zu den gemeldeten neun Paaren gesellten sich die Aufsteiger Timo und Yvonne Weiß, die sich nach der Vorrunde über erste Finalteilnahme freuten. Dem späteren Siegerpaar Michael und Sandra Müller konnten sie nicht gefährlich werden, denn diese gewannen vier Tänze und mussten nur den Quick an die Silbermedaillengewinner Dr. Volker Dietrich/Sonja Bockmann-Dietrich abgeben. Stephan Brömmel/Ildikó Klaas ertanzten sich zwar in jedem Tanz eine Eins, jedoch war in allen Rhythmen der dritte Platz ihre Position. Ehepaar Dietrich stieg mit dem Ergebnis in die S-Klasse auf und konnte, weil bereits in der Altersgruppe II, im anschließenden Turnier der Senioren II S mitanzten. Dort erreichten die beiden erneut das Finale.



Landesmeister Senioren I A: Michael und Sandra Müller. Foto: Weber

1. Michael und Sandra Müller, TSA Lahngold i. VfL Altendiez (6)
2. Dr. Volker Dietrich/Sonja Bockmann-Dietrich, TSC Ingelheim (9)
3. Stephan Brömmel/Ildikó Klaas, TSC Grün-Gold Speyer (15)
4. Mario Thamm/Miriam Gottschalk, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuw. (20)
5. Timo und Yvonne Weiß, TSC Grün-Gold Casino Ludwigshafen (25)
6. Thorsten Paar/Mignon Angelique Mühling-Hußmann, Redoute Koblenz + Neuwied (30)

Senioren II S

Zum Höhepunkt tanzten neun Paare in der Senioren II S, um ihren neuen Landesmeister unter sich auszumachen. Die mehrfachen Titelgewinner Bernd und Monika Kiefer waren

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Turnierleiter Hans Jürgen Zach.
Foto: Weber



Siegerehrung in der A-Klasse. Foto: Weber



Die II S-Meister: Erland und Maria Feigenbutz. Fotos: Weber

nicht am Start. Unangefochtene Sieger mit allen gewonnenen Tänzen wurden die Vizemeister des Vorjahres, Erland und Mania Feigenbutz. Zeigten ihnen die fünf Unparteiischen im LW drei Einsbewertungen, so steigerte es sich in TG, WW, SF auf vier und im Quick glänzte auf allen Tafeln die Eins für das Ehepaar Feigenbutz.

Spannend wurde es im Kampf um Platz Zwei: Olaf Paul/Christl Renno-Paul sowie Jürgen Gebhart/Marion Uhlenbrock nahmen im LW dem Siegerpaar jeweils eine Eins ab. Ehepaar Paul rangierte auf zwei, Gebhart/Uhlenbrock auf drei, gefolgt von Rudolf und Gabriele Braschoss (Treviris Trier) auf Platz vier. In TG und WW wendete sich das Blatt: Braschoss Platz zwei, Paul auf drei und die Neustadter auf vier. Der Slowfox nahm die Endplatzierungen vorweg: 2. Paul, 3. Braschoss, 4. Gebhart/Uhlenbrock. Doch auch der Quickstep hatte eine Überraschung parat: Gebhart/Uhlenbrock wurden vom Wertungsge-



Vizemeister bei den Senioren II S: Olaf Paul/Christl Renno-Paul

richt auf Platz zwei gesetzt, während Paul und Braschoss sich den dritten Platz teilten. Mit nur einer Platzziffer Vorsprung nahmen Olaf Paul/Christl Renno-Paul am Ende die Silbermedaille in Empfang.

1. Erland und Mania Feigenbutz, TZ Ludwigshafen (5)
2. Olaf Paul/Christl Renno-Paul, TSC Landau i.d. Pfalz (13,5)
3. Rudolf und Gabriele Braschoss, TSC Treviris Trier (14,5)
4. Jürgen Gebhart/Marion Uhlenbrock, TSC Schwarz-Gold Neustadt. (17)
5. Heinz-Otto und Beate Saar, TC Rot-Weiß Kaiserslautern (25)
6. Dr. Volker Dietrich/Sonja Bockmann-Dietrich, TSC Ingelheim (30)

LOTHAR RÖHRICHT



Platz drei: Rudolf und Gabriele Braschoss

Jugend tanzt um den Nahe-Pokal

Vier von acht Turnieren fielen aus

Am ersten März-Samstag waren im Crucenia-Tanz-Centrum beim Jugend-Nahe-Pokal-Turnier acht Turniere geplant. Da sich nur 26 Paare anmeldeten, mussten vier Turniere abgesagt werden. Bei den Kindern D wetteiferten vier Paare um den Einzug ins Finale. Erik Rommel/Emily Bell (Sickingenstadt Landstuhl) nahmen als Sieger den ersten Pokal des Tages in Empfang. Zweite wurden Daniel Georg Chanin/Sophia Lisovaja (Schwarz-Weiß Pforzheim), Dritte das Crucenia-Heimpaar Samir Spindler/Angelika Margert.

Mit sechs Paaren war das Startfeld des Junioren I C-Turniers etwas schwächer besetzt. Das Kreuznacher Paar Niklas Ilin/Kristina Hahn trumpfte von Anfang an mit einer starken Leistung auf – sie gewannen alle vier Tänze und standen verdient auf dem obersten Siegerpodest. Platz zwei ging an Brisko Reichenbach/Isabel Bogusch (Rot-Weiß Kaiserslautern), Platz drei an Sebastian Binde-wald/Francesca Maria Zeller (Diamant Limburg).

Bei der Jugend B hätte Turnierleiter Dieter Kunz gerne alle sieben gemeldeten Paare vorgestellt. Bedauerlicherweise sagten kurz vor dem Turnier vier auswärtige Paare ab. Übrig blieben drei Crucenia-Paare. Für Leon und Sira Lohmann war es das erste Turnier in dieser Konstellation. Die beiden gewannen Samba, mussten sich aber in den restlichen vier Tänzen der starken Konkurrenz geschlagen geben. Die Silbermedaillen ertanzten sich mit einer sehr guten Leistung David Engel/Vanessa Rann. Sieger wurden verdient Lukas Reis/Krestina Margert, die alle Tänze außer Samba gewannen.

In der Hauptgruppe A waren vier Paare am Start. Im Finale entwickelte sich ein spannendes Duell um den ersten Platz. Daniel Benoit/Angelina Schmitt (Grün-Gold Saarbrücken) konnten letztendlich die Wertungsrichter von ihren tänzerischen Qualitäten mehr überzeugen, sodass der Pokal mit ins Saarland genommen wird. Auf Rang zwei folgten Stephan Wirth/Catherina Voss (TSA/TSG Weinheim) vor Alexander Wilhelm/Laura Beichel (Diamant Limburg).

KAJO HEINZEN

WR Margarete Ball (TSC Teningen, Karl-Hans Bohr (TSA Blau-Weiß i. TV Germania Trier), Sigrid Simon (TSC Kurpfalz Brühl), Monika Feht (Schwarz-Rot-Club Wetzlar), Berndt Kilchert (1. TGC Redoute Koblenz-Neuwied)

Chairman: Ulrich Felgner, TRP

Da hat sich jemand richtig Mühe gegeben mit der „Anrichtung“ der Pokale.
Foto: Röhricht



Großturnier in Lautern

Kaiserslauterer Tanzsport-Tage mit 32 Turnieren



Sieger des Eröffnungsturniers der Junioren D-Standard: Brisko Reichenbach/Isabel Bogusch, TC Rot-Weiß Kaiserslautern.

Zum 15. Mal wurden die Kaiserslauterer Tanzsporttage in den zwei Hallen der Geschwister-Scholl Schule begangen. Der TC Rot-Weiß Kaiserslautern freute sich über eine besonders große Teilnehmerzahl: mit 32 Turnieren und über 250 Starts zählen die KaTaTa zu den größten Turniere der Region. Das wissen auch die Paare und reisen sogar aus weit entfernten Städten wie Berlin oder Wien an, um Punkte und Pokale zu erkämpfen.

Mit der großen Bandbreite von Kindern bis Senioren III, D- bis S-Klassen in Latein und Standard präsentieren sich die KaTaTa als abwechslungsreiches und interessantes Sportereignis.

Am Rande notiert

Tanzen erfordert Einsatz! Doch selten erlebten wir soviel Enthusiasmus wie den des Wiener Paares Björn Bahr/Elena Sassimenko. Sie nahmen die weite Reise aus Österreich in die Pfalz mit dem Nachtzug am Freitag auf sich, um nach einer Nacht mit wenig Schlaf die Lateinturniere der Hauptgruppe und Hauptgruppe II C zu bestreiten, die sie beide klar gewannen. Anschließend brachte ein Taxi die Tänzer wieder zum Bahnhof, wo sie den Nachtzug zurück in die Heimat nach Wien nahmen. Das ist wahre Liebe für den Sport!

Mehr Tanzinteressierte denn je füllten zur Freude aller Tänzer die Hallen und feuerten sie mit lauten Beifallsstürmen an. Zwischen den Turnieren wurde es dank des abwechslungsreichen Showprogramms niemandem langweilig und die große Auswahl am Kuchenbuffet sorgte für entsprechenden Gaumenschmaus.

Bernd Behrens, Vorsitzender des TC Rot-Weiß Kaiserslautern, zeigte sich sehr zufrieden mit der Veranstaltung sowie den Leistungen seiner Vereinspaare (drei erste, sechs zweite Plätze und 13 Finalteilnahmen) und sieht einer rosigen Zukunft für die KaTaTa entgegen. Im kommenden Jahr zum 50-jährigen Vereinsbestehen wird der TC die Tanzsporttage ganz besonders attraktiv gestalten.

JANINE STELLWAGEN

Die Sieger Samstag, 25. Februar

- Jun.I/II D Std: Standard: Brisko Reichenbach/Isabel Bogusch, TC Rot-Weiß Kaiserslautern
- Jug. D Std: Kai Lang/Anna-Lena Fay, TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken
- Hgr. D Lat: Fabio Mörmann/Emelie Merkel, 1. Tanzsportclub Rastatt
- Hgr. C Lat: Björn Bahr/Elena Sassimenko, HSV Wien, Sektion Tanzsport
- Hgr.II C Lat: Björn Bahr/Elena Sassimenko, HSV Wien, Sektion Tanzsport
- Hgr. B Lat: Alexander Jordan/Victoria Semnozhenkova, TG Grün-Gold Saarbrücken
- Hgr. D Std: Tobias Traub/Teri Ogg, TC Rot-Weiß Kaiserslautern
- Hgr. C Std: Benjamin und Anastasia Zentz, RRC Homburg
- Hgr.II D Std: Michael Röder/Ronja Radloff, TSC Astoria Karlsruhe
- Sen.I C Std: Felix und Kristina Bühler, TSC Grün-Gold Speyer

- Hgr.II C Std: Benjamin und Anastasia Zentz, RRC Homburg
- Hgr. B Std: Kamil Samigullin/Sarah Ebert, TC Der Frankfurter Kreis
- Hgr.II B Std: Alexander und Marina Engel, TC Schwarz-Weiß Reutlingen
- Hgr.II A Std: Henrik Beneke/Sabrina Schindler, TSG 1846 Backnang Tanzsport

Sonntag, 26. Februar

- Kin. D Lat: Justin Lauer/Alisia Trunov, TSC Saltatio Neustadt im TV 1860 Mußbach
- Jun.I D Lat: Stephan Schönfeld/Tatjana Treiber, TC Blau-Orange Wiesbaden
- Jun.II D Lat: Jonas Seither/Adriana Scherer, TSC Landau i.d. Pfalz
- Jug. D Lat: Kai Lang/Anna-Lena Fay, TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken
- Jun.I C Lat: Mathieu Meier/Darja Gorbachev, TSC Astoria Stuttgart
- Jun.II/Jug. C Lat: Kristian Dejmund/Julia Panasjuk, TSC Ingelheim
- Jun.II B Lat: Dominik Bondarev/Irina Shaskova, TSC Residenz Ottweiler
- Jug. B Lat: Brian-Michael Hinds/Sophia Wagener, TSC Neuwied
- Jug. A Lat: Dominik Bondarev/Irina Shaskova, TSC Residenz Ottweiler
- Sen.II C Std: Stephan Schmitt/Stephanie Werle, TC Rot-Weiß Kaiserslautern
- Sen.I B Std: Timo und Yvonne Weiß, TSC Grün-Gold Casino Ludwigshafen
- Sen.II B Std: Lutz und Berit Fröhlich, Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
- Sen.III B Std: Thilo Emrich/Johanna Heßbedenz, TSC Melodie Saarlouis
- Sen.I A Std: Dr. Roland Winde/Angela Colditz, TC Blau-Orange Wiesbaden
- Sen.III A Std: Rainer und Ulrike Wagner, TanzZentrum Ludwigshafen
- Sen.III S Std: Peter und Regina Fischer, TC Blau-Orange Wiesbaden

*Bei den Lateinturnieren in der oberen Halle war richtig was los.
Fotos: Röhrich*



Dankeschön-Party für Ehepaar Terlecki

Einen unterhaltsamen Abend gestalteten Mitglieder des TC Rot-Weiß Kaiserslautern zu Ehren von Margareta und Prof. Dr. Georg Terlecki, die auf eigenen Wunsch aus dem TC-Präsidium ausschieden.

Unermüdlich hat sich das Ehepaar Terlecki über 20 Jahre lang zum Wohl des Clubs eingesetzt, Hallen organisiert, Spenden gesammelt, dafür gesorgt, dass immer qualifizierte Trainer in vielen Gruppen Breitensportler wie Turniertanzpaare von Kindern bis Senioren begeisterten.

In Georg Terleckis Amtszeit als Clubpräsident haben viele neue Mitglieder zum TC Rot-Weiß gefunden, jedoch gab es auch schwierige Situationen zu meistern, z. B. als sich Club und Tanzschule trennten. Bei den traditionellen Rot-Weiß-Bällen in der Fruchthalle gelang es immer, herausragende internationale Turnierpaare in Kaiserslautern zu präsentieren. Über viele Jahre war Margareta kein Weg zu weit und kein Telefonat zu viel, um Spenden für eine reich bestückte Ball-Tombola zu sammeln.

Die KaTaTa – Kaiserslauterer Tanzsporttage – haben sich zu einer der größten Turnierveranstaltungen in Süddeutschland entwickelt. Bei Landesmeisterschaften, Breitensportwettbewerben, Schulungsmaßnahmen – immer trafen sich Tanzsportlerinnen und -Sportler gerne beim TC Rot-Weiß und das soll auch in Zukunft unter der neuen Vereinsführung mit Bernd Behrens an der Spitze positiv weiter gehen. Dafür haben sie die Weichen gestellt.



Auf dem Foto vor Margareta (links) und Dr. Georg Terlecki (rechts) Corinna Bettinger, die viel zur Programmgestaltung beitrug.

Zu den Nachbar-Tanzsportvereinen pflegten „die Terleckis“ gute Kontakte, ebenso zum Tanzsportverband Rheinland-Pfalz und sind als tolles Team weit über die Grenzen von Rheinland-Pfalz hinaus bekannt: Margaretas Presseberichte wurden von ihrem Mann Georg, der begeisterter Fotograf ist, stets mit hervorragendem Bildmaterial ergänzt.

RW-Clubmitglieder boten auf der Abschiedsparty Tanzsport von Feinsten: angefangen von den Kindergruppen über Linedance bis zum Turnier- und Seniorentanz – alle präsentierten ihr bestes Tanzen und bedankten sich so bei ihrem neuen Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Georg Terlecki und seiner Frau Margareta, die Ehrenmitglied des TC Rot-Weiß ist. Ein

reichhaltiges Büffet rundete den geselligen Abend ab. Alle wünschten Margareta und Georg Terlecki, dass sie im Kontakt zu "Ihrem Club" und dem Tanzsport bleiben und dass sie noch eine lange Zeit ihre Familie mit den beiden Enkelkindern genießen dürfen.

LOTHAR RÖHRICHT

Wechsel in Kirchheimbolanden

Nach 30 Jahren Vorstandstätigkeit und Präsidenschaft wurde Holger Liebsch in der Jahreshauptversammlung der TSG Grün-Weiß Kirchheimbolanden im Stadion Schillerhain mit der Ernennung zum Ehrenpräsidenten der TSG verabschiedet.

Die Mitgliederversammlung wählte Peter Liebsch zum Präsidenten sowie Udo Mause zum Vizepräsidenten. Beide überreichten Holger Liebsch nach dem entsprechenden Beschluss der Mitgliederversammlung die Ernennungsurkunde zum Ehrenpräsidenten.

Der Vizepräsident des Sportbundes Pfalz, Hartmut Emrich, war zu Ehren Liebschs zusammen mit dem Sportkreisvorsitzenden Günter Paulus angereist. In seiner Laudatio stellte Emrich die vielfältigen Aktivitäten von Liebsch als Sportfunktionär in Verein, Verband und Sportbund heraus und zeichnete ihn mit der Goldenen Ehrenadel des Sportbundes aus.

RED



Juliane Nitmann und die "Piraten" begeisterten unter vielen weiteren Vorführungen ebenso wie Ida Liebert mit hervorragenden Liedbeiträgen oder Theo Rupert mit seinen Tromeptensoli. Fotos: Röhricht